Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650–53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wilhelmstraße 29, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 3 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 180. Dienstag, 18. April 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Übersicht.

Nationalliberale und konservative Sozialdemokraten.

Der „Vorwärts" spricht wieder einmal mehreren Genossen die Parteizugehörigkeit ab und verweist sie in andere Parteien. Den Herausgeber der „Sozialistischen Monatshefte", Dr. Bloh, bezeichnet der „Vorwärts" als einen „nationalliberalen Sozialdemokraten", und den Genossen Dr. Artur Schulz stempelt er gar zum „agrarkonservativen Auchsozialisten". Das Bemerkenswerteste aber ist, daß trotzdem niemand ernstlich an einen Ausschluß dieser Ketzer denkt. Herrn Dr. Schulz fordert das Blatt allerdings auf, sich baldigst seitwärts in die Büsche zu schlagen; aber wenn er es nicht tut, dann ist es eben auch noch so. Und die „nationalliberalen Sozialdemokraten" haben sich dermaßen eingenistet, daß diese Spezies dauern wird. Woher diese Duldsamkeit, die man früher an der eifervollen sozialdemokratischen Partei nicht kannte? Das Erfurter Programm wird eben von niemand in der Partei mehr in vollem Umfange anerkannt, und sogar Kautsky hat neuerdings wesentliche Stücke herausgebrochen. Wie kann man einen einzelnen wegen Verletzung des Parteiprogramms ausschließen, wenn alle anderen des gleichen Vergehens in größerem oder geringerem Maße schuldig und geständig sind? Man sollte annehmen, die Partei werde nach der Preisgabe des alten Programms nun bald an die Schaffung eines neuen gehen. Aber man wird sich hüten. Bei diesem Anlaß würden die Gegensätze in aller Schroffheit an die Öffentlichkeit treten, und mit der jetzt äußerlich aufrecht erhaltenen Geschlossenheit wäre es vorbei. Auf dem nächsten Parteitag wird man sicherlich kein Wort von einer Programmrevision hören, zumal es der letzte vor den Reichstagswahlen ist. Dagegen akzeptieren die Streiter vielleicht das vom „Vorwärts" geprägte schöne Wort „Auchgenosse" zur gegenseitigen Diskreditierung. Es hat, mündlich gebraucht, den Vorteil, daß der Hörer zwischen „Sie sind ja auch Genosse" und „Sie sind ja Auchgenosse" nicht gut unterscheiden kann, so daß der Vorsitzende, der über die Wahrung der Genossenehre zu wachen hat, in einige Verlegenheit kommen kann.

Posadowsky oder Fritsch?

Vor einiger Zeit ist eine Reichstagskandidatur Posadowsky in allen Wahlkreisen vorgeschlagen worden, eine Kandidatur, die bei Verhältniswahlen die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges für sich hätte, bei unserem Wahlsystem aber eine bloße Demonstration darstellen würde. Der Urheber der Idee, nämlich der Redakteur des „Volkserziehers", hatte zur Unterstützung der Kandidatur Posadowsky die Lehrer, die Monisten, die Bodenreformer, die Freunde des „Hammers" und des „Türmers" und noch einige andere aufgefordert. Jetzt meldet sich der „Hammer" und meint, wenn eine solche Kandidatur aller Braven aufgestellt würde, so dürfe es nicht Graf Posadowsky sein, sondern nur Herr Theodor Fritsch, der Redakteur und Verleger des „Hammers"; besser aber sei es, überall „den Kandidaten zu wählen, den der Jude befehdet". (Der „Hammer" ist nämlich „deutschvölkisch" und somit antisemitisch.) Posadowsky sei ein Mann der Resignation, der Ergebung in die kapitalistischen Mißstände. „Eine solche Ergebung in ein scheinbar unabänderliches Schicksal paßt nicht für einen Führer der Hammer-Leute." Herr Fritsch und sein Ersatzmann verzichten aber auch auf die Unterstützung der Gruppen, an die der „Volkserzieher" sonst noch appelliert hatte. Der Redakteur des „Türmers" ist nach ihm ein Russe, der in Deutschland Gift, sorgfältig mit Zucker umhüllt, einschmuggelt. Der Monistenbund ist „eine Schöpfung des religionslosen Judentums. Die Bodenreformer sind eine Partei für Bodenverteuerung und Bodenwucher usw.". So unsinnig diese Urteile im einzelnen sind, so treffend ist die Verhöhnung der Idee, alle diese so verschiedenen Gruppen unter einer gemeinsamen Fahne zu sammeln. Damit ist der törichte Plan denn wohl abgetan. Zu bedauern ist nur Graf Posadowsky selbst, der durch fremde Schuld in diese Tragikomödie und schließlich in die Nachbarschaft eines Radikalantisemiten geraten ist.

Zur Lage in Albanien.

l. Konstantinopel, 14. April.

Die hier einlaufenden Depeschen lassen die Lage im albanischen Aufstandsgebiet nicht klar erscheinen. Soviel aber geht aus ihnen mit Sicherheit hervor, daß die türkischen Truppen in Albanien bisher keine entscheidenden Siege errungen haben. Das beweisen auch die beständigen neuen Transporte von Infanterie und Artillerie nach dem Operationsfelde. Die aufständischen Albanesen suchen nach Möglichkeit den Kontakt mit der türkischen Artillerie zu vermeiden und verlegen sich auf die Taktik des Guerillakrieges die ihnen ja durch die genaue Kenntnis ihres gebirgigen Landes erleichtert wird. In Kostantinopel ist man nun freilich entschlossen, mit aller Macht vorzugehen und sich auch durch die Mühen und Gefahren eines solchen Kleinkrieges nicht abschrecken zu lassen. Dafür liefern schon die allerneuesten türkischen Truppenbewegungen den Beweis. Die in der Gegend von Kastrati operierenden osmanischen Streitkräfte haben sich nun mit denen des Distriktes von Tuji vereinigt und gemeinsam die Offensive gegen die Albanesen ergriffen, die sich nach dem Gebirge zurückziehen. Einen weiteren Beweis für die Energie, mit der die türkische Regierung die Niederwerfung des albanischen Aufstandes betreibt, bildet der Umstand, daß sie sich entschlossen hat, die montenegrinisch-türkische Grenze durch einen starken Militär-Kordon abzusperren, um so sowohl die Flucht der Malissoren auf das Gebiet des Nachbarländchens, als auch die Unterstützung der Aufständischen von seiten der Montenegriner zu verhindern.

*

hd. Cettinje, 17. April. Gerüchten zufolge soll die Niederlage der Albanesen bei Kastrati nicht so groß sein, wie anfangs gemeldet wurde. Es verlautet vielmehr, daß die Türken geschlagen worden seien. — Über 1000 Aufständische aus Hotti und Salja haben die Truppen, welche aus Skutari zur Entsetzung des Forts Siptchanid herbeigeeilt waren, angegriffen. Auf seiten der Truppen waren 80 Tote und mehrere Verwundete zu verzeichnen. Auch bei Bozay hat ein Kampf mit den Rebellen stattgefunden, bei dem die Aufständischen als Sieger hervorgingen. Der türkische Offizier Ibrahim Ali hat sich mit mehreren Soldaten ergeben. Die in dem von den Albanesen blockierten Siptchanid befindlichen Truppen versuchten einen Ausfall, wurden aber von den Albanesen in die Festung zurückgedrängt. Südlich von Siptchanid an der montenegrinischen Grenze verlangten 300 Albanesen von den Montenegrinern Gewehre, die sie natürlich nicht bekamen. Sie wurden vielmehr von diesen gezwungen, das montenegrinische Gebiet zu verlassen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Fregattenkapitän v. Posadowsky-Wehner wurde unter Ernennung zum Kapitän zur See zum Marineattaché in Wien ernannt.

* **Die Übersiedlung des Kronprinzen nach Langfuhr.** Die Gerüchte, daß die Ernennung des Kronprinzen zum Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments neuerdings „zweifelhaft geworden" sei, entbehren der „Tägl. Rundschau" zufolge jeglicher Begründung. In keinem Augenblick ist diese vom Kaiser für den 1. Oktober beschlossene Ernennung wieder „in Frage gestellt" gewesen. In Wirklichkeit beginnen die Vorbereitungen zur Verlegung des Hoflagers des Kronprinzen von Potsdam nach Langfuhr teilweise jetzt schon.

* **Der Besuch des Zarenpaares in Friedberg.** Die Zarenfamilie trifft bereits im Juni in Friedberg zu längerem Aufenthalt ein. Die Zarin gebraucht wieder die Kur in Bad Nauheim. Schon gleich nach der Potsdamer Zusammenkunft stand es fest, daß das Zarenpaar auch in diesem Jahre wieder das Deutsche Reich besuchen und mehrere Wochen als Gäste seiner hessischen Verwandten in Friedberg verbringen werde. Daß das Zarenpaar nun schon in einigen Wochen in der alten Burg Friedberg eintreffen wird, zeigt, wie gut der Zarin die vorigjährige Kur in Bad Nauheim und der Aufenthalt in Friedberg bekommen sind.

* **Der konservative Abgeordnete Graf v. Kanitz-Podangen** feierte am Ostermontag seinen 70. Geburtstag. Er gehört dem Abgeordnetenhause seit 1885 und dem Reichstag seit 1889 an, war aber schon Mitglied des Norddeutschen Reichstags in den Jahren 1869 bis 1870. Der Name des Grafen Kanitz ist aufs engste verknüpft mit den Kämpfen um unsere Wirtschafts- und Zollpolitik.

Feuilleton.

Hinter den Kulissen von Monte Carlo.

Der Kenner von Monte Carlo, der alljährlich an der paradiesischen Riviera einige Wochen lang Schönheit, Sonnenschein und Erholung sucht und auch hin und wieder in Monte Carlo das Kasino betritt, um seine Ehrenschuld abzutragen und das traditionelle Fünffrankstück zu verlieren, lächelt gewöhnlich überlegen, wenn er von den märchenhaften Gewinnen liest, die diesem oder jenem Glückspilz in den Spielsälen zugefallen sein sollen. Die Gäste von Monte Carlo erinnern sich dann auch jener Gestalten, die sie mit leidenschaftverzerrten Zügen am Spieltisch sitzen sahen, jener Unglücklichen, die erst Hunderte, dann Tausende und schließlich ein ganzes Vermögen verlieren. Man sah sie, wie sie zuletzt totenbleich, den Ausdruck trostloser Verzweiflung niederkämpfend, vom Spieltisch aufstanden und still davongingen, ohne zu ahnen, daß die Geschichte ihrer Tragödie trotz aller Selbstbeherrschung deutlich in ihren Mienen zu lesen war. Von diesen Opfern der Spielhölle erfährt die Öffentlichkeit fast nie etwas. Woher kommt das? Weil die Beamten des „Cercle des Etrangers" von Monte Carlo die besten und zuverlässigsten Reporter und Preßagenten der Welt sind. Wenn immer ein Spieler vom Glück begünstigt ist und eine größere Summe gewinnt, so macht die Kunde davon sofort die Runde durch die Presse aller Länder, wenn immer eine bekannte oder berühmte Persönlichkeit das Kasino betritt und einige hundert Frank aus dem Kampfe mit dem Spielglück davon trägt, weiß das zwei Tage später die ganze Welt, die aber nie etwas davon erfahren wird, wieviel Menschen als vermögende Leute nach Monte Carlo kamen und als ruinierte Existenzen die Riviera verließen.

Als kürzlich der amerikanische Stahlkönig Charles Schwab einen Tisch der Bank sprengte, gingen noch am selben Abend die Telegramme und Kabeltelegramme nach allen Weltrichtungen ab. Sie erzielten eine prompte Antwort: denn am nächsten Tage erhielt der Milliardär, der in einer flüchtigen Laune einige 50 000 Frank riskiert hatte und das Dreifache gewann, aus seinem Heimatlande mehr als 60 Kabeldepeschen, in denen Bekannte und gute Freunde ihn beschworen, seinen Ruf nicht zu gefährden; das Vertrauen der Geschäftswelt zu ihm könne erschüttert werden, er möge um Gotteswillen nie mehr an den Spieltisch gehen. Und in Amerika machte die Nachricht von der „Spielerleidenschaft" des Stahlkönigs so großes Aufsehen, daß die Aktionäre des Trusts daran dachten, den „verlorenen Mann" abzusetzen. Schwab, der mehr aus Laune als aus Leidenschaft hin und wieder auch ins Kasino ging und sogar gewann, verläßt sich im Spiel auf sein gutes Glück und behauptet, daß man die Bank jederzeit sprengen könne, wenn man mehr Geld bei sich habe, als das Kapital des einzelnen Spieltisches betrage.

Bekanntlich eröffnet jeder Croupier an jedem einzelnen Tische das Spiel mit einem Kapital von 100 000 Frank, und es ist der Ehrgeiz jedes Spielers, wenigstens einmal die Bank gesprengt und einen Tisch für den Rest der Nacht außer Tätigkeit gesetzt zu haben. Der Stahlkönig hatte an dem Tage, da er ins Kasino ging, 142 000 Frank gewonnen, aber sein Glück verblaßt neben dem des britischen Artilleriehauptmanns De Courcey Bower, der zu den weißen Raben zählt, die in Monte Carlo reich geworden sind. Er soll in einer Saison nahe an 5 Millionen Frank gewonnen haben. Der Captain hatte sich mit fünf Freunden zusammengetan, die alle am selben Tisch Platz nahmen und auf genau dieselbe Weise spielten. Keiner setzte je mehr als 1000 Frank, aber wenn sie gewonnen hatten, ließen sie die Summe stehen, bis das Maximum erreicht war. Die Teilnehmer nannten das ihr „System"; jedenfalls waren sie vom Glück begünstigt und haben einmal an einem und demselben Tage nicht weniger als sechs Mal die Bank gesprengt und sechs Spieltische außer Gefecht gesetzt. Captain Bower war mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln nach Monte Carlo gekommen, aber bald konnte er wie auch seine Gefährten die Lebensweise ändern und als Millionäre auftreten.

Natürlich wurden auch seine Gewinne sofort als willkommene Reklame für das Kasino bekannt gemacht, und bald war der britische Hauptmann der Empfänger zahlloser Bettelbriefe. Zuguterletzt mußte er sich in Monte Carlo eine Sekretärin engagieren, um seine Korrespondenz zu erledigen. Aber solche Glücksfälle sind natürlich ganz seltene Ausnahmen, und die Skeptiker, die da behaupten, daß auf ein gewonnenes Vermögen in Monte Carlo zehn oder zwanzigmal soviel ruinierte Existenzen entfallen, sind jedenfalls nicht zu widerlegen.

C. K.

Residenz-Theater.

Montag, den 17. April: „Meyers." Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

Seit der Aufführung des „Feldherrnhügel" hörte das Residenz-Theater kein solch wieherndes Lachen mehr wie gestern abend, als die „Meyers" über die Bühne gingen. Ein großer, voller Lacherfolg. Das Haus war dicht besetzt, trotz des schönen Wetters, und die Stimmung die denkbar beste, trotz der drückenden Hitze. Das Stück macht natürlich keinen Anspruch auf Kritik, ebensowenig wie die Kritik Ansprüche an das Stück macht! Es ist eben ein Schwank, und in einem Schwank ist alles erlaubt, was gefällt. Ganz selten nur ging der Autor über das erlaubte Maß hinaus; so ließ er ein Paar im Aeroplan daherfliegen (hinter der Bühne) und bewirkte, daß die bessere Hälfte

* **Abgeordneter Borgmann †.** Der Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Berlin 5, Borgmann (Soz.), ist gestorben. Borgmann war Vorsitzender der sozialdemokratischen Fraktion im Berliner Rathaus nach Paul Singers Tode. Er hat nur ein Alter von 56 Jahren erreicht. Nach dem Kopenhagener Kongreß war er an Magenkrebs erkrankt und seit Wochen rechnete man mit seinem Ableben. Seit 1909 vertrat er den 8. Berliner Landtagswahlkreis. Er war Vorsitzender der kleinen sozialdemokratischen Fraktion des Abgeordnetenhauses. Er wird voraussichtlich neben seinem Parteigenossen Singer begraben werden.

* **Auf die Reichsfinanzreform** wird von der „Nordd. Allg. Ztg." noch einmal mit einem gewissen Stolz hingewiesen. Es sei durch sie ermöglicht worden, daß das Reich zum erstenmal seit vielen Jahren ohne eine neue Anleihe auskommen werde. „Darin liegt eine Bestätigung und Betätigung der Reichsfinanzreform, an der eine noch so geläufige Kritik nicht mehr gut rütteln kann." Und noch einmal wird der Hinweis des Kanzlers wiederholt, daß die Folgen der neuen Steuern gesunde Finanzen bilden. — Nun sollten die Konservativen doch endlich zufrieden sein und nicht immer wieder die Regierung darum anbetteln, daß sie das Volk offiziell „aufkläre". Der famose Artikel der „Neuen Korrespondenz", der dieses Geschäft hatte besorgen sollen, scheint den Konservativen doch nicht mehr beweiskräftig und wirkungsvoll zu sein. Denn unmittelbar danach hat die „Kreuzztg." die Mitteilungen jener Korrespondenz, die den Konservativen anfangs so wertvoll waren, daß ihretwegen der Antrag Mirbach zurückgestellt wurde, als unzulänglich bezeichnet und von der Regierung Veröffentlichungen unter amtlicher Autorität verlangt.

\+ **Die Fertigstellung des Rhein-Weser-Kanals.** Es ist zu erwarten, daß der Bau des Rhein-Herne-Kanals im April oder Juli 1914 fertiggestellt werden wird. Dasselbe gilt vom Ems-Weser-Kanal bis Minden. Ob es östlich von Minden auch möglich sein wird, den Termin einzuhalten, erscheint bei dem jetzigen Stande der Arbeiten unsicher. Voraussichtlich wird hier der Betrieb erst ein Jahr später aufgenommen werden können. Der Stand der Vorarbeiten an der Lippe-Wasserstraße läßt erkennen, daß mit dem Bau der Strecken Wesel-Datteln und Hamm-Lippstadt im April oder Juli 1915 begonnen werden kann. Bezüglich der zukünftigen Benutzung des Rhein-Herne-Kanals ergeben sich insofern günstige Ausblicke, als zahlreiche Anträge auf Anlagen von Häfen seitens der beteiligten Gemeinden, Zechen und industriellen Werken gestellt und meistens genehmigt worden sind. Mit dem Bau sämtlicher Schleusen bei diesem Kanal wird jetzt begonnen werden können. Zur Sicherung wegen Beschädigungen durch Bergbau sind für die einzelnen Schleusen Eiseneinlagen im Gewicht von 800 bis 900 Tonnen vorgesehen.

* **Zur Privatbeamtenversicherung.** Der Verband der technischen und industriellen Beamten nahm an den Osterfeiertagen in Berlin zur Privatbeamtenversicherung Stellung und protestierte dagegen, daß die Diplomingenieure und alle Personen mit Hochschulbildung von der Versicherungspflicht ausgeschlossen werden sollen.

* Der Deutsche Städtetag findet am 7., 8. und 9. September in Posen statt.

Rechtsprechung und Verwaltung.

JMB. **Justiz-Personalien.** Amtsrichter Schmidt in Wallmerod wurde als Landrichter nach Wiesbaden versetzt. — Die Gerichtsassessoren Dr. Brück in Rüdesheim und Mohr in Usingen wurden zu Amtsrichtern ernannt. — Die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Jünger, Justizrat Sieberi und Graf v. Zech in Wiesbaden wurden zu Notaren ernannt. — Die Referendare Köhler und v. Neveroffsky im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurden zu Gerichtsassessoren ernannt.

Heer und Flotte.

Mr. **Ballonflüge und Festungen.** Gegenwärtig finden, wie man uns Cöln drahtet, Verhandlungen zwischen den Verwaltungen der einzelnen deutschen Festungsstädte statt, die von dem bekannten kriegsministeriellen Verbot, betreffend Ballonflüge über Festungsgelände, getroffen werden, um ein einheitliches Vorgehen gegen dieses Verbot eventuell durch eine Immediateingabe an den Kaiser herbeizuführen. Eine Besprechung der Vertreter dieser Städte wird im Laufe dieses Monats herbeigeführt werden.

Tödlicher Unfall auf dem Schulschiff „Württemberg". Infolge des in der Ostsee herrschenden Sturmes ereignete sich an Bord des Torpedoschulschiffes „Württemberg" ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Bootmannsmaat der „Württemberg", Friedrich Ohde aus Mecklenburg, sollte auf der Höhe von Fehmarn ein Boot herablassen. Dieses kenterte jedoch in der hochgehenden See und der Bootmannsmaat ertrank.

Noch ein türkischer Schiffsankauf in Deutschland? Die Türkei beabsichtigt nach einer Heroldmeldung aus Konstantinopel, angeblich in Deutschland zwei Panzerschiffe desselben Typs wie die „Brandenburg" zu kaufen.

Deutsche Kolonien.

Der neue Gouverneur von Togo, Geh. Regierungsrat Edmund Brückner, ist 1871 geboren, wurde im April 1901 preußischer Gerichtsassessor und ist im September 1902 in die Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes eingetreten. Vom September 1903 bis April 1905 war er im Schutzgebietsdienst von Kamerun tätig und wurde nach erneuter Beschäftigung in der Zentralverwaltung 1907 Regierungsrat. Im Dezember 1909 erfolgte seine Beförderung zum Geh. Regierungsrat und Vortragenden Rat im Reichskolonialamt. Im Juni v. J. wurde er als stellvertretender Gouverneur nach Deutsch-Südwestafrika entsandt. Brückner ist im Jahre 1906 dadurch bekannt geworden, daß er mit dem Zentrumsabgeordneten Roeren in der Angelegenheit Wistuba verhandelte, bei der das Zentrum der Kolonialverwaltung Bedingungen stellen wollte. Roeren bestritt damals im Reichstag den Zusammenhang mit der Stellungnahme zum Kolonialetat und sprach von einem „grünen Assessor". Die Debatte schloß aber nicht zu Roerens Gunsten ab.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Eine neue Flottenbesichtigung durch den deutschen Kaiser. Das gegenwärtig in der Levante kreuzende österreichische Geschwader unter dem Kommando des Kontreadmirals Kunsti wird sich vom 20. bis 24. April in Korfu aufhalten und durch Kaiser Wilhelm besichtigt werden.

Der Gegenbesuch des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Potsdam wird im Laufe des Sommers stattfinden. Der Thronfolger ist auch als Gast zu den Marinemanövern geladen.

Die Todeserklärung Johann Orths. Gegen Ende Mai dürfte die Todeserklärung Johann Orths rechtskräftig werden. Erst zu diesem Zeitpunkte erfolgt unter den üblichen Formalitäten die Eröffnung der Testamente.

Frankreich.

Die Winzerunruhen. In Epernay und Umgegend herrschte am Sonntag Ruhe. Nach einer vorläufigen Aufstellung des bisher angerichteten Schadens beträgt dieser mindestens 20 Millionen. Mehrere Verhaftungen sind wieder vorgenommen worden. Einer Blättermeldung zufolge sind die Ereignisse der letzten Tage das Werk eines Geheimkomitees, dessen Hauptquartier sich in Bois le Roi in der Nähe von Venteuil befand. Die Weinbauern gehorchten den Befehlen dieses Geheimkomitees. Sie versammelten und zerstreuten sich entsprechend gewissen Signalen, die ihnen die zu befolgende Taktik vorschrieb. Die Plünderungen und Angriffe gegen das Privateigentum sollen auf die Anordnungen dieses Komitees zurückzuführen sein. — Vom Samstag wird noch gemeldet: Die Winzer von Tropail errichteten Barrikaden, um das Eindringen der Truppen zu verhindern und plünderten die Weinhändler aus. Truppen räumten sofort die Barrikaden weg, um eine Zerstörung der Kellereien zu verhüten. Die Winzer rotteten sich jedoch wieder zusammen und ließen bei einem Kaufmann die Weinfässer auslaufen. Die Aufständischen empfingen die Truppen mit Flaschenscherben, der kommandierende Offizier befahl den Soldaten nach vorhergegangener Aufforderung zur Ruhe, blank zu ziehen. Endlich wurden die Aufständischen auseinander getrieben; um Mitternacht war die Ruhe wiederhergestellt. — Wie aus Epernay gemeldet wird, sind daselbst von unbekannten Übeltätern 20 Kilogramm Dynamit gestohlen worden. Die Polizei hat deshalb große Sicherheitsmaßregeln zum Schutze verschiedener Weinhändler getroffen, da befürchtet wird, daß gegen dieselben Anschläge geplant sind. — In Reims ist eine Anzahl weiterer Verhaftungen erfolgt, so daß nunmehr im ganzen etwa 50 Ruhestörer festgenommen sind.

Die Reise des Präsidenten nach Tunis. Präsident Fallières ist in Begleitung der Minister Delcassé, Pams und Chaumet nach Toulon abgereist, von wo er sich nach Tunis begeben wird.

Der Dokumentenschwindel. Zur Verhaftung des Advokaten Valenci wird weiter berichtet: Die Angelegenheit hat bereits weitere Kreise gezogen. Die Polizei nahm auch die Verhaftung des Vorsitzenden der nationalistischen Liga, Clementi, vor, der einem längeren Verhör unterzogen wurde. Er verweigerte jedoch die Beantwortung der an ihn gestellten Fragen. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, ist Valenci auch des Hochverrats verdächtig. Er soll geheime Dokumente, die er sich zu verschaffen gewußt habe, an das Ausland verkauft haben.

Die deutschen Schüler in Paris. Den von dem „Berliner Journal d'Allemagne" nach Paris gesandten preisgekrönten Schülern und Schülerinnen ist überall die freundlichste Aufnahme bereitet worden. Das Unterrichtsministerium stellte sämtlichen jungen Gästen sowohl für die Große Oper wie für die Comédie Française und das Odeon Plätze zur Verfügung, und ein großes Blatt gab ihnen zu Ehren einen Empfang, welcher einen sehr angeregten Verlauf nahm. Am Dienstag findet der Besuch einen festlichen Abschluß mit einer Versammlung in der Sorbonne, in welcher unter dem Vorsitz Seailles mehrere Schulmänner Vorträge in französischer und deutscher Sprache halten werden; u. a. werden Professor Jeannet und Oberlehrer Dr. Schmidt über den internationalen Schüleraustausch sprechen.

Ordensskandal. Der Justizminister und der Unterstaatssekretär der Justiz hatten eine Besprechung mit einem Vertreter der Staatsanwaltschaft über einen drohenden Skandal wegen Verkaufs von Ordensauszeichnungen. Nach dieser Besprechung wurde ein Rechtsanwalt namens Valense verhaftet, bei dem mehrere Diplome für die akademischen Palmen gefunden wurden, die er zu verkaufen versuchte und die ihm, wie er behauptete, eine politische Persönlichkeit, deren Namen er nannte, übergeben hatte.

Spanien.

Institut für internationales Recht. Unter dem Ehrenvorsitz des Ministers des Äußern und in Gegenwart des Apostolischen Nuntius sowie der Botschafter Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens fand in Madrid die Eröffnungssitzung des Instituts für internationales Recht statt.

Portugal.

Die konstituierende Versammlung wird aus 235 Abgeordneten bestehen.

Antirepublikanische Bestrebungen. „El Mundo" meldet, daß fünf Unteroffiziere in Braga, welche sich gegen die Republik verschworen hatten, verhaftet wurden. Der Vater eines der Korporale, welcher in Porto wohnt, ist ebenfalls nach Braga gebracht worden.

Katholiken und Freidenker. In Buarcos bei Figueira wollten während einer Prozession die Katholiken die Freidenker zwingen, die Hüte abzunehmen. Die Folge davon war ein großer Tumult, bei dem katholische Heiligenbilder durch Steine zerschmettert wurden. Justizminister Alfonso Costa verbot infolgedessen äußere Kundgebungen der Katholiken in Buarcos und anderen Ortschaften, wo ebenfalls derartige Zwischenfälle vorgekommen waren.

Griechenland.

Die kaiserliche Familie nahm Sonntagvormittag an einem Gottesdienst in der Schloßkapelle des Achilleion teil, welchen Oberpfarrer Goens abhielt, und begab sich darauf zur Stadt, wo sie vom Balkon des Königspalastes der großen Prozession zuschaute, welche als am griechischen Palmsonntag Korfu durchzog. Nach der Mittagstafel im Achilleion fuhren die Majestäten und die Prinzessin abermals zur Stadt und gingen an Bord der Hohenzollern, wo um 4 Uhr das Ostereiersuchen der Matrosen vor sich ging. Das Wetter war sehr schön.

---

des Pärchens den früheren Mann in der Gesellschaft wiederfindet, in die sie eben hineinschneite, nein, hineinflog und mit ihm in denkbar theatralischster Weise die Bühne verläßt. Das war grotesk und gefiel nicht einmal. Ebenso könnten ein paar ziemlich flache Witze verschwinden, die nur die Handlung aufhalten, ohne den Dialog besonders zu beleben. Sonst aber war die Situationskomik oft geradezu hervorragend und ganz neu. Es ist nicht leicht, die sehr verwickelte Handlung in wenigen Worten zu schildern.

Die Meyers sind solide, schwer reiche Kaufleute, doch haben sie eine kleine Schwäche, die bei einer Generalbeichte zur Sprache kommt. Jeder hat sich heimlich hinter dem Rücken des anderen taufen lassen. Noch einen Schritt weiter geht Jacques Meyer, der, um die Braut und noch mehr die Schwiegermutter, eine geborene von der Küche, zu gewinnen, den Namen Meyer ablegt und sich für 50 000 Frank von einem Weinagenten, einem Chevalier de la Roche, adoptieren läßt. Doch einen Tag vor der Hochzeit kommt alles heraus. Aber die Braut verzeiht, sie liebt ihren Bräutigam, ob er nun de la Roche heißt oder Meyer, die Schwiegermutter verzeiht ebenfalls, besiegt durch Onkel Meyer, der sich als prächtiges altes Original entpuppt, und ist empört über die Chevaliers de la Roche, die sich wenig kavaliermäßig bei ihr benommen haben. Wirklich, die arg verwirrten Fäden der Handlung wickeln sich doch ganz glatt ab. Die Fülle der neuen Einfälle ist verblüffend und der Schluß allseitig befriedigend.

Die Darstellung ließ nichts zu wünschen übrig. Herr Bertram als Onkel Meyer war ganz in seinem Element. Er karikierte zwar sehr stark, doch nicht stärker, wie sich's für einen Schwank gebührt, und war oft unwiderstehlich komisch. Auch Herr Tautz und Herr Degener fanden sich mit Geschick und Humor mit ihren Aufgaben ab, während Herr Winter, Chevalier de la Roche, Maire von Domremy, im Hauptamt aber Koch, mit seinem tadellosen Französisch und seinem gebrochenen Deutsch Beifall auf offener Szene erntete, eine Auszeichnung, die übrigens Herrn Bertram an dem Abend auch öfters zuteil wurde. Fast allen übrigen Trägern der kleinen und ganz kleinen Rollen gebührt uneingeschränktes Lob.

Die Schlußworte des Onkel Meyer, seine stehende Redensart: „Nu, was hab' ich gesagt?", wirkten geradezu „erhebend", so dachte sicherlich der Vorhang, denn er vergaß — sich zu senken. Erst als Onkel Meyer ihm ein zweites Mal energisch zurief: „Nu, was hab' ich gesagt?", ließ er sich majestätisch herab unter brausendem Gelächter und schallendem Applaus.

Der Autor durfte sich zeigen und die Direktion darf sich freuen. Der Schlager für den Rest der Spielzeit ist gefunden. Jetzt wird es wohl oft heißen: „Wo gehen wir heute abend hin?"

„Zu Meyers. Auf Wiedersehen bei Meyers!!!" B. F.

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** Das Hoftheater war an beiden Feiertagen natürlich stark besucht. Wie am Sonntag die romantische Märchenpracht des „Wiesbadener" Oberon die allgemeine Bewunderung weckte, so war es gestern — in „Carmen" — die kunstvollendete Darbietung der Titelpartie durch die Wiener Hofopernsängerin Frau Cahier, welche das Publikum enthusiasmierte. Über die lebensvolle Interpretation der Künstlerin ist schon bei früherer Gelegenheit ausführlich berichtet. — Auch die gestrige Nachmittagsvorstellung des „Weißen Rößl" hatte ein zahlreiches und lachlustiges Publikum angelockt. =

* **Konzert.** Das am Ostersonntag im Kurhaus stattgefundene „Sinfonie- und Orgelkonzert" hatte durch die Mitwirkung des Tübinger Universitätsmusikdirektors Herrn Professor Dr. Fritz Volbach eine besondere Anziehungskraft ausgeübt und den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Durch seine Tätigkeit als Dirigent der Mainzer Liedertafel, durch sein gelegentliches Wirken im hiesigen Cäcilienverein, vor allem aber als Händel-Forscher und Komponist von größeren Chor- und Orchesterwerken hier rühmlichst bekannt, zeigte sich der vielseitige Künstler vorgestern von einer neuen Seite; er hatte die Orgelpartie in dem H-Moll-Konzert für Orgel und Orchester von Händel übernommen. Herr Volbach (1885 Orgelschüler von Haupt auf dem Kgl. Institut für Kirchenmusik in Berlin) erwies sich als trefflicher Vertreter der soliden Schule seines Lehrmeisters. Das häufige Übertönen der Orgel zu ungunsten des Orchesters und die nicht immer klangschöne Registrierung lag wohl nur an dem Nichtvertrautsein mit dem Orgelwerk und den akustischen Verhältnissen des Saales. Ungleich größeren Beifall fand der liebenswürdige Künstler — der selbst keinen Anspruch macht auf den Ruf eines „hochberühmten Orgelvirtuosen" (siehe Voranzeige) — als Komponist. Seine von dem vorletzten Tonkünstlerfest in Stuttgart in bester Erinnerung stehende Sinfonie in H-Moll ist hier in einem Zyklus-Konzert und der jetzt zu Ende gehenden Saison in Darmstadt, Magdeburg, Münster, Innsbruck und Karlsbad mit gleich gutem Erfolg zur Aufführung gekommen. Da gelegentlich der Erstaufführung hierselbst Ausführlicheres über das Werk berichtet wurde, sei nur darauf hingewiesen, daß das wertvolle und klangschöne Opus unter der sicheren Leitung von Kapellmeister Afferni eine im ganzen wohlgelungene Wiedergabe erfuhr und den lebhaftesten Beifall der Zuhörer auslöste, für den der Komponist wiederholt danken konnte. Die Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer" brachte das Konzert zu rauschendem Abschluß. -ck.

H. **Frankfurter Stadttheater.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Am ersten Ostertag brachte unsere Oper Humperdincks „Königskinder" zur ersten Aufführung. Das Werk wurde mit großem Beifall von dem ausverkauften Hause aufgenommen und stellte besonders in den Kinderszenen viel Reizvolles auf die Bühne. Humperdinck war anwesend und mußte vielfachem Hervorruf folgen. Die Aufführung war sehr zu loben. Breitenfeld als „Spielmann" sowie Gentner und Frl. Sellin als Titelhelden verdienen besondere Erwähnung.

Türkei

Der Aufstand im Yemen. Über den bereits unter dem 8. d. M. gemeldeten Sieg der türkischen Truppen über die Aufständischen geht dem Reuterschen Bureau aus Hodeida vom 6. April noch folgende genauere Meldung zu: Oberst Riza Bei hat den Aufständischen, die in großer Stärke in der Nähe der Ortschaft Metneh und auf den benachbarten Höhen zusammengezogen waren, eine schwere Niederlage beigebracht. Die Aufständischen verloren drei ihrer Führer und über tausend Mann an Toten und Verwundeten. Sie zogen sich nordwärts zurück. Über die türkischen Verluste wird nichts veröffentlicht, doch sollen sie, wie man hört, gering sein.

Marokko.

Neue Kämpfe. Nach einem von der Mahalla des Sultans eingetroffenen Brief fand am 9. ds. ein Kampf mit den Scherarda statt, die von den Beni Mter Verstärkungen erhalten hatten. Im Verlaufe des Kampfes hatten die Scherarda 10, die Beni Mter 40 Tote. — Der „Imparcial" meldet aus Fez vom 9. ds.: Der Stamm der Beni Angam ist abgefallen. Die Einschließung der Stadt Fez ist dadurch enger gezogen. Am 9. April beschoß Artillerie unter Leitung des Obersten Mangin seit dem Morgengrauen das Feindeslager ununterbrochen. Die Beni Mter verwüsteten das Gebiet des Stammes und töteten zahlreiche Eingeborene. Die Konsuln rieten dringend den Europäern an, Fez nicht zu verlassen. Die Lage ist ernst und könnte sich nur durch das Erscheinen der unter dem Befehl Bremonds stehenden Mahalla bessern. — Die französische Regierung hat nach einer offiziellen Mitteilung beschlossen, angesichts der schwierigen Lage in Marokko vier neue Bataillone nach dem Schauja-Gebiet zu schicken zur Verstärkung der dortigen Truppen. — „El Mundo" berichtet weiter, daß auch der Stamm der Uhagain, welcher bisher dem Sultan ergeben war, zum Feinde übergegangen ist und sich schon an dem letzten Kampfe vor Fez beteiligt habe. Die Lebensmittel in Fez sind bereits knapp.

Vereinigte Staaten.

Zum Rücktritt des amerikanischen Botschafters in Berlin. Das Staatsdepartement erklärt, daß der Rücktritt Hills nicht mit seiner Haltung in der Kalifrage zusammenhänge. Die Tatsache, daß Botschafter Hill noch bis zum 1. Juli auf seinem Berliner Posten verbleibt, wird in Washington dahin aufgefaßt, daß keine dringenden Gründe für seinen Rücktritt vorgelegen haben. Man nimmt an, daß der Rücktritt Hills mit dem bisherigen Brauch im Einklang stehe, beim Regierungswechsel auf allen wichtigen Posten neue Botschafter zu ernennen.

Klage gegen die transatlantischen Schiffahrtsgesellschaften. Gegen die Klage der Regierung gegen eine Anzahl transatlantischer Schiffahrtsgesellschaften wegen Unterstützung gesetzwidriger Vereinigungen ist von seiten des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie und anderer Schiffahrtsgesellschaften Einspruch beim United States Circuit Court erhoben worden, mit der Behauptung, daß von den Vereinigten Staaten in ihrem Protest kein Grund angegeben ist, der sie zum Einschreiten gegen die Gesellschaften berechtigt.

Nordamerika.

Die Revolution in Mexiko. Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko an die „New York Times" ist in allen mexikanischen Staaten das Schwinden der Macht der Bundesregierung deutlich bemerkbar. Daß die Flut des Aufruhrs im Wachsen begriffen ist, zeige auch das Auftauchen zahlreicher Banden, die das Land brandschatzen, aber nicht zu den Anhängern Maderos gehören. Die Bundesbehörden seien unfähig, den Räubereien Einhalt zu tun. Die Lage einiger abgetrennt liegender Teile des Landes ist unzweifelhaft bedenklich. — Die Regierung erließ einen allgemeinen Aufruf an Freiwillige zur Ableistung eines sechsmonatigen Militärdienstes. — Nach einem Telegramm aus Chihuahua hatten die Aufständischen in dem Gefecht bei Santa Clara 40 Tote und über 100 Verwundete. Auf seiten der Regierungstruppen wurden 4 Mann getötet. — Nach Meldungen von vertrauenswürdiger Seite sind die Eisenbahnverbindungen zwischen wichtigen Plätzen in Durango, Cochuila und Zacatacas zerstört worden. Tausende von Einwohnern, die an den Kämpfen ganz unbeteiligt sind, sind daher von dem Verkehr abgeschlossen. Viele verlassen ihre Familien, um sich den Aufständischen anzuschließen. In Chihuahua herrscht die Anschauung, daß die Revolution im Süden ständig an Ausdehnung gewinnt.

Eine englische Landung in Mexiko? Das Staatsdepartement in Washington erhielt die Meldung, daß an einem nicht näher bezeichneten Tage 30 Mann mit einem Maxingeschütz von dem britischen Kanonenboot „Sheerwater" in Sanquintin (Mexiko) gelandet wurden, um die Stadt gegen einen drohenden Angriff der Revolutionäre zu schützen. Da ein Angriff nicht stattfand, wurde die Abteilung zurückgezogen.

Brasilien.

Ein Schulreformgesetz. Die brasilianische Bundesregierung erließ ein Schulreformgesetz, durch das die Hoch- und Mittelschulen volle Selbstverwaltung und Schulfreiheit erhalten und der Doktortitel abgeschafft wird.

Luftschiffe und Aeroplane.

Ein Ballonunfall.

wb. **Dresden**, 16. April. Bei dem heutigen Ballon-Wettfliegen des Königlich-Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Infolge des herrschenden Südweststurmes riß sich der Ballon „Nordhausen" vorzeitig los. Der Fabrikbesitzer Otto Korn aus Dresden, der ihn mit mehreren Soldaten zurückhalten wollte, blieb am äußeren Korbrand hängen. Um ihn zu retten, zog der Ballonführer Hauptmann von Oldtman vom Feldartillerie-Regiment Nr. 75 in Halle die Reißleine. Das Gas entwich jedoch zu langsam und der Ballon wurde gegen das Gebäude der Gasanstalt geschleudert. Bei dem Anprall stürzte der Fabrikbesitzer Korn aus 14 Meter Höhe herab und trug eine Beinverletzung davon. Der Ballon trieb sodann gegen einen Blitzableiter, wobei das entweichende Gas sich an den Funken der Gasanstaltsesse entzündete. Der Korb stürzte mit den vier Insassen herab, durchschlug zum Teil das Dach der Gasanstalt und blieb in der Erde stecken. Hauptmann von Oldtman erlitt einen schweren Schädelbruch und liegt zurzeit noch besinnungslos; die übrigen Insassen sind ebenfalls mehr oder weniger schwer verletzt. Es sind dies die Herren Zahnarzt Dr. Bodmann-Leipzig, Dr. Körte-Leipzig und Referendar Urban-Leipzig. Sämtliche Verletzte wurden in das Johannstädter Krankenhaus gebracht. — Nach den neuesten Erkundigungen schwebt Hauptmann v. Oldtman noch in Lebensgefahr. Er erlitt außer schweren inneren Verletzungen einen schweren Schädelbruch und einen Fußbruch und lag noch am Morgen ohne Besinnung. Das Befinden des Zahnarztes Bodmann und des Referendars Urban aus Leipzig, die beide leichte Oberschenkelbrüche und Quetschungen davongetragen haben, ist verhältnismäßig befriedigend. Dr. Körte ist bereits nach Leipzig zurückgereist, während Fabrikbesitzer Korn in einigen Tagen wiederhergestellt sein dürfte.

Zu der Katastrophe wird noch gemeldet: In dem Augenblick des Hochgehens des Ballons durchzitterte ein gewaltiger Angstschrei die Luft, an dem schräg hochgehenden Ballon hing der bekannte Ballonfabrikant Korn. Mit mächtiger Stimme rief er Aufreißen! Die Reißleine wurde gezogen, aber anscheinend nicht genügend. Der Ballon wurde von einem Wirbelsturm erfaßt, auf die Erde niedergeschlagen, riß einen Teil der Umzäunung nieder und prallte dann 20 bis 25 Meter in die Höhe. Schließlich schlug er auf den Kohlenlagerschuppen der Gaswerke auf. Hier hob ihn der Wind abermals in die Höhe und feuerte ihn auf das Dach des Schuppens, dann stürzte Fabrikant Korn zur Erde nieder und blieb wie tot liegen. Die Schiefer des Daches hatten die Stricke durchschnitten und der Korb mit den vier Insassen: v. Oldtmann, Bodmann, Urban und Körte, stürzte auf das Schuppendach, das letztere wurde durchschlagen. Der Ballon wurde von einem Blitzableiter durchbohrt und Funken aus der Asche des Gaswerks entzündeten das Gas, das in einer Riesenflamme verbrannte. Das furchtbare Schauspiel war das Werk weniger Sekunden. Viele Frauen wurden ohnmächtig. Die verunglückten Luftschiffer sahen entsetzlich aus.

Zu dem Unfall der „Deutschland".

w. **Cöln**, 18. April. Nach wiederholten Untersuchungen des Luftschiffs „Deutschland" ist festgestellt worden, daß Gaszellen nicht verletzt sind. Es sind zwar jetzt zwei Gaszellen herausgenommen worden, aber nur, um die Ausbesserungsarbeiten zu erleichtern. Am Aluminiumgestänge sind Brüche nicht vorgekommen, es sind nur einige wenige Einknickungen an dem elastischen Gestänge wahrzunehmen, die leicht beseitigt werden können, und zwar in Düsseldorf. Von der beschädigten Hülle am Schlußteil des Luftschiffs sind zwei Stoffbahnen herausgenommen worden. Diese müssen erneuert werden.

Mr. **Düsseldorf**, 18. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Trotzdem sämtliche Ersatzteile der zerstörten Seitensteuerung des Luftschiffs „Deutschland" aus Friedrichshafen bezogen werden konnten, werden die Reparaturen nicht vor Ende dieser Woche erledigt sein, so daß erneute Aufstiege des Ballons erst anfangs nächster Woche gemacht werden können.

Prinz Heinrich als Flieger.

w. **Darmstadt** (Übungsplatz), 16. April. Gestern nachmittag unternahm Prinz Heinrich von Preußen in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin und der Prinzessin Heinrich von Preußen auf einer Eulerflugmaschine mehrere sehr schöne Flüge. — Es wurden viele Passagierflüge ausgeführt. U. a. nahm Herr Euler den ältesten Sohn des Prinzen Heinrich, Sigismund, als Passagier mit in die Luft. Der Eulerpilot Witterstädter erschien während der Flüge plötzlich mit einem Passagier über dem Eulerflugplatz und kehrte, nachdem er eine große Schleife um den Platz beschrieben hatte, nach seinem Flugplatz nach Weiterstadt ohne Zwischenlandung zurück.

Eine Ballon-Weitfahrt.

m. **Frankfurt a. M.**, 18. April. Ostersonntag stieg unter Führung von Herrn Kurt May und den Herren Stud. jur. Anthes und Referendar Reinhardt der Ballon „Tillie II" vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt in Griesheim mit Leuchtgas auf und landete, nachdem ihn eine Fallböe über Koburg aus 2100 Meter Höhe bis fast zu ebener Erde herabgedrückt hatte, bei Eger in Böhmen. Der Ballon legte die ca. 400 Kilometer in knapp 5 Stunden zurück. Bereits um 11 Uhr vormittags hatten Brieftauben die ersten Meldungen von dem Ballon aus der Kinziggend nach Frankfurt gebracht.

Ein Überlandflug.

w. **Karlsruhe**, 17. April. Der Eulerpilot Reichard, der gegen 5 Uhr zur Fahrt in der Richtung Straßburg i. Els. aufgestiegen war, ist kurz nach 5 Uhr jedoch wieder infolge eines Apparatdefekts gelandet. Die Fahrt mußte für heute aufgegeben werden. Der Apparat wird dem Vernehmen nach abmontiert.

*

wb. **Frankfurt a. M.**, 17. April. Der Frankfurter Flugsportklub hat seinem Mitglied Otto Reichardt, Einjährig-Freiwilliger im Garde-Dragoner-Regiment Nr. 24, für seine hervorragenden Flugleistungen eine Ehrengabe in Gestalt eines silbernen Bechers zukommen lassen. — Die Passagierfahrten des Klubs auf der Euler-Klubmaschine erfreuen sich regen Zuspruchs. Der Klub gedenkt demnächst auch Überlandflüge mit Passagieren auszuführen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Vom Osterfest.

Die Zweifel an dem befriedigenden Verlauf des Osterfestes, die in den letzten Tagen laut geworden waren, sind erfreulicherweise alle zu nichte geworden. Die Wetterpropheten mit ihren „Regenschauern" und anderen unerwünschten Dingen hatten sich glücklich wieder einmal geirrt. Ihnen förmlich zum Trotz lachte an beiden Tagen der blaue Himmel fast ununterbrochen und die Sonne sandte ihre wärmenden, nur am ersten Feiertag durch leichten West etwas gedämpften Strahlen unausgesetzt, manchmal sogar im Übermaß, auf die Mutter Erde herab. Es war eine Lust, nach all den Drangsalen des Winters und den frostreichen Rückfällen der letzten Zeit einmal wieder echtem, rechtem Frühlingswetter zu begegnen. Kein Wunder, daß da die Menschheit hinauseilte aus den engen vier Wänden und in Scharen sich anschickte, das Walten und Werden da draußen in Feld und Wald in vollen Zügen zu genießen. Nicht nur aus unserer Stadt, sondern auch aus der ganzen Umgebung rekrutierten sich die massenhaften Besucher unseres nahen Forstes, aber auch an zahlreichen Touristen mit Rucksack und Wanderstab fehlte es nicht. Ihr Ziel war etwas weiter gesteckt, ihr Weg führte sie nach den mannigfachen Ausflugspunkten, wie sie durch unsere „Osterwanderungen" in die Erinnerung zurückgerufen worden sind. Die Straßenbahnen vermittelten in stets dicht besetzten Zügen den Verkehr nach dem Wald und dem Rhein, sowie nach den Nachbarorten, die sich alle auf „großen Besuch" gerichtet hatten. Die Eisenbahnen brachten ebenfalls meist übervolle Trains, und es kostete ein schweres Stück Arbeit der Beamten, allen Anforderungen gerecht zu werden. Aber es klappte alles, wenigstens ist von Störungen oder Unfällen trotz des Riesenverkehrs nichts bekannt geworden. Besonders der Dienst nach und aus dem Rheingau war ein ganz gewaltiger; ist er doch sonst schon an schönen Sonntagen ein ungewöhnlich starker. Die Wirtschaften in den Rheingauorten, besonders die am Strom gelegenen mit ihren einladenden Terrassen erfreuten sich denn auch einer Massenfrequenz. Nur schade, daß hier und da die Bedienungsfrage nicht in besserem Maße gelöst ist, nicht zuletzt zum Nachteil der betreffenden Wirte selbst. Auch auf dem Strom herrschte ein an Ostertagen sonst wohl seltener Verkehr. Die schmucken Cöln-Düsseldorfer Dampfer eröffneten bereits ihre erst zum 1. Mai vorgesehen gewesenen Fahrten und machten dabei durchaus kein schlechtes Geschäft, wie der Augenschein lehrte. Rheinische Fröhlichkeit gedieh auf ihnen angesichts des herrlichen Frühlingswetters und bei einem guten Tropfen fast wie zu Hochsommerszeiten, wie die ununteren Gesänge der zahlreichen Mitfahrenden erkennen ließen. Dagegen belebten Fußgänger, Radler und Autos, Kremser und sonstige Gefährte das Ufergelände auf beiden Seiten und vervollständigten so das anziehende Bild rheinischen Lebens mit seiner unwiderstehlichen Anziehungskraft, der auch die bereits wiederum drohende Schmakenplage bis jetzt nichts anhaben kann. Überall geputzte Menschen in feiertäglicher Stimmung! — Unsere Stadt selbst war an beiden Ostertagen natürlich von Touristen überfüllt und unsere Restaurateure dürften diesmal mit den Osterfeiertagen mehr als zufrieden sein. Auch die Gasthöfe, die ja zum Teil schon vor dem Fest bis unters Dach besetzt waren, hatten ungewöhnlichen Zuspruch, aber kein Wunsch blieb unbefriedigt. Sogar die Billardsäle wurden hier und da zu Lagerstätten hergerichtet. Die Promenaden und die Kuranlagen, von der Hand des Gärtners zu Schmuckkästchen hergerichtet und bereits überall grünend und blühend, waren von Lustwandelnden von früh bis spät besetzt, und die Konzerte im Freien brachten unserer wackeren Kurkapelle, die selbst freilich wenig von Feiertagen verspürte, ein ihr gerne lauschendes, dankbares Publikum. So hat das Osterfest 1911 mit seinem reinen Frühlingscharakter wohl kaum Wünsche übrig gelassen und Anwartschaft erworben auf eine angenehme Erinnerung in den Herzen Tausender und aber Tausender! r.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 21. l. M., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Nachbewilligung der bei den Umänderungsarbeiten im Königl. Theater eingetretenen Kreditüberschreitung von 4337 M. 83 Pf. Ber. Bau.-A. 2. Abänderung des Fluchtlinienplans für den Distrikt „Alter Geisberg". Ber. B.-A. 3. Desgleichen für das Gelände zwischen der Wilhelminen- und Platter Straße. Ber. B.-A. 4. Festlegung eines Fluchtlinienplans für den Distrikt „Steckersloch". Ber. B.-A. 5. Antrag auf Auszahlung des für Beseitigung des Niveauübergangs der Staatsbahn in Erbenheim bewilligten Zuschusses von 22000 M. Ber. Fin.-A. 6. Bewilligung von 750 M. für die Schnakenvertilgung. Ber. Fin.-A. 7. Desgleichen auf Übernahme der Witwenkassenbeiträge eines städtischen Oberlehrers a. D. Ber. Fin.-A. 8. Bewilligung des im Haushaltsplan für 1911 nicht vorgesehenen Teilbetrags des Witwengelds für die Witwe des Hundeaufsehers Görg. Ber. Fin.-A. 9. Erwerbung einer Grundfläche zur Erbreiterung der Bierstadter Straße. Ber. Fin.-A. 10. Unentgeltliche Rückübertragung einer an die Stadtgemeinde abgetretenen, aber nicht mehr erforderlichen Straßenfläche (Idsteiner Straße). Ber. Fin.-A. 11. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Handelslehrers Dr. Liefering als Lehrer an der kaufmännischen Fortbildungsschule. 12. Bewilligung von 1000 M. für Verglasung des Verbindungsgangs zwischen der Wandelhalle des Kochbrunnens und der Herrentoilette. 13. Festsetzung eines Fluchtlinienplans für die Krimhildenstraße. 14. Abänderung des Fluchtlinienplans für den Distrikt „Bierstadter Berg". 15. Bewilligung von 500 M. für die Ausführung von Reparaturarbeiten an einer Anzahl Bilder der Gemälde und der Heintzmannschen Sammlung. 16. Bewilligung des im Haushaltsplan für 1911 nicht vorgesehenen Differenzbetrags von 300 M. für einen städtischen Mittelschullehrer. 17. Desgleichen des im Haushaltsplan für 1911 nicht vorgesehenen Teilbetrags des Witwengelds für die Witwe des Lehrers Ph. Höpp. 18. Unentgeltliche Rückübertragung einer an die Stadtgemeinde abgetretenen, aber nicht mehr erforderlichen Straßenfläche (Schurmannstraße). 19. Antrag auf Übertragung eines Restkredits von 500 M. des städtischen Krankenhauses von 1910 auf das Rechnungsjahr 1911.

— **Vom Hoftheater.** Unsere Hofbühne erleidet einen schweren Verlust: Kammersänger Heinrich Hensel, der vielgewandte und vielgenannte erste Heldentenor, hat es nach zahlreichen Entlassungsgesuchen und einer Immediateingabe an allerhöchster Stelle erreicht, daß ihm nunmehr durch die Liebenswürdigkeit seines obersten Chefs, des Königl. General-Intendanten Graf v. Hülsen-Häseler, die Entlassung aus dem Verband der Königl. Schauspiele in Wiesbaden gewährt wurde. Der Künstler tritt anläßlich

der diesjährigen Kaiservorstellungen am 13. Mai als „Hüon" im „Oberon" zum letztenmal als Mitglied der Wiesbadener Hofbühne auf, doch ist der Sänger Wiesbaden nicht ganz verloren. Hensel kehrt, solange sein Kontrakt noch gelaufen hätte, d. i. bis zum Jahre 1914, jährlich zwölfmal zu dem Musentempel hierher als Gast zurück. Für die diesjährige große Saison in London an dem Königl. Theater Covent-Garden ist Kammersänger Hensel als erster Heldentenor vom 15. Oktober bis 1. Dezember verpflichtet worden. Der Sänger wird dort außer dem ganzen Nibelungenring Tannhäuser, Lohengrin, Stolzing und die Rolle des „Königssohns" in „Königskinder" kreieren. Diese Vorstellungen dirigiert trotz gegenteiliger Meldungen wieder der berühmte Bayreuther Dirigent und Freund Richard Wagners, Hans Richter. Nach Ablauf dieser Verpflichtung fährt Hensel nach der neuen Welt, um am 8. Dezember bereits an der „Metropolitan Opera" in New York eine mehrmonatiges Gastspiel zu absolvieren. — Der Tenorist Seidler vom Züricher Theater übernimmt vom 20. Mai d. J. ab die freigewordene Stelle des Kammersängers Hensel an der hiesigen Hofbühne.

— **Die Oberammergauer Passionsspiele** in Wort und Bild führte am ersten Osterfeiertag im großen Wartburgsaal Herr Hermann Lensch von hier vor. Wenn trotz des solchen Veranstaltungen ungünstigen Wetters der Zuspruch des Publikums kein geringer gewesen ist, so zeugt das für das lebhafte Interesse, welches denselben hier wie allerorts entgegengebracht wird. Die Anwesenden folgten denn auch mit gespannter Aufmerksamkeit den mit gutem Ausdruck gesprochenen einleitenden Worten des Vortragenden sowohl als auch dessen die einzelnen Bilder begleitenden Ausführungen. Diese Bilder waren fast durchgängig von großer Schärfe und ließen einen ungefähren Eindruck der weltberühmten Passionsspiele erkennen, die das biedere Landvolk in den bayerischen Bergen als Erinnerung an eine im 17. Jahrhundert dort auftretende Pestseuche seitdem alle zehn Jahre unter der Teilnahme von Schaulustigen aus der ganzen Welt veranstaltet. Namentlich erregten erhöhtes Interesse die Bildnisse der Mitwirkenden, die zum Teil ideal schöne Menschen sind, denen das richtige Verständnis für ihre schauspielerische Wirksamkeit am Gesicht abzulesen ist. Wenn die Vorführungen des Herrn Lensch auch einen Ersatz für den Besuch Oberammergaus selbst nicht bieten wollen und können, so vermitteln sie doch immerhin das bessere Verständnis für eine edle Sache, von der viele schon gehört und gelesen haben und die es verdient, den weitesten Kreisen auch in dieser Art zugängig gemacht zu werden. r.

— **70. Geburtstag.** Seinen 70. Geburtstag beging der Buchhalter Julius Mertz auf der Kronenbrauerei in festlicher Weise. Der Kontorplatz war sinnvoll mit Girlanden, Blumen, bunten Beleuchtungskörpern, in deren Mitte die Zahl „70" hervortrat, geschmückt. Die Direktion hatte zur Feier einen Pokal mit entsprechender Widmung gestiftet, die Beamtenschaft wetteiferte in Darbietung zweckdienlicher Geschenke, wie auch die Familie des Direktors es sich nicht nehmen ließ, mit unter die Reihe der Gratulanten zu treten, so daß dem Geburtstagskind die schöne Feier eine bleibende Erinnerung sein wird.

— **Jugendweihe in der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde.** Die Gemeinde hielt am ersten Ostertag wie schon in den Vorjahren unter einer starken Beteiligung von der Gemeinde nicht Zugehörigen ihre Jugendweihe ab. Die Gesamtzahl der Konfirmanden belief sich auf 14, 6 Mädchen und 8 Knaben. Recht interessant gestaltete sich das Examen der Konfirmanden. Sie ließen sich aus über die Hauptunterscheidungsmerkmale der freireligiösen Diesseitsreligion und der dogmatischen Jenseitsreligionen, über ihre Stellung in der menschlichen Gesellschaft, ihre Verpflichtungen gegenüber den Mitmenschen, insbesondere den Eltern. Als Konfirmationsgeschenk erhielten die Kinder neben dem üblichen Weihespruch eine Sammlung von Gedichten, herausgegeben von dem bekannten, inzwischen verstorbenen Prediger der Nürnberger freireligiösen Gemeinde, Scholl.

— **Flick- und Nähschule des Volksbildungsvereins.** Viele Hunderte von Frauen und jungen Mädchen besuchten die seit 24 Jahren bestehende Flick- und Nähschule des „Volksbildungsvereins" mit recht gutem Erfolg. Im letzten Schuljahr zählten die betreffenden Kurse 236 Teilnehmerinnen. Erfreulicherweise befand sich unter diesen wiederum eine große Anzahl von Dienstmädchen. Wie wichtig ist es doch für solche, wenn sie als zukünftige Hausfrauen auch für die kleinen, aber doch so nötigen Bedürfnisse des Haushalts bezüglich einfacher weiblicher Handarbeiten zu sorgen verstehen, wenn sie Risse in der Leibwäsche geschickt zunähen und ihre Kleidungsstücke selbst umändern und ausbessern können! Die Gewöhnung an Fleiß, Ordnung, Sauberkeit und Treue im Kleinen, die zielbewußte Pflege dieser Tugenden sind für die Zukunft aller jungen Mädchen von größtem Segen und helfen mit den Grund legen für das Glück und den Wohlstand zahlreicher Familien. Darum sollten alle Mütter, für deren Töchter eine Vervollkommnung in einfachen weiblichen Handarbeiten wünschenswert ist, besonders auch die Hausfrauen, denen das Wohl ihrer Dienstmädchen am Herzen liegt, die gebotene Gelegenheit benutzen. Über den Beginn der neuen Kurse ist Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes zu finden.

— **Ein kaiserliches Ostergeschenk** wurde unserem früheren städtischen Beamten Professor Baurat Jos. Brix in Charlottenburg zuteil. Es wurde ihm aus dem Hofmarschallamt das Portrait Seiner Majestät in kostbarem Bronzerahmen gesandt mit der eigenhändigen Unterschrift und der Bezeichnung Achilleion.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 5. April angemeldeten Fremden: 28 404 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 10 685 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 17 719 Personen; Zugang bis einschließlich 11. April: 3149 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 1774 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 1375 Personen; zusammen: 31 553 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 12 459 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 19 094 Personen.

— **Der „Wiesbadener Automobilklub"** fuhr am zweiten Osterfeiertag unter Beteiligung vieler Mitglieder seine erste diesjährige Klubtour durch das Aartal, Lahntal und Rheintal. Die Veranstaltung nahm einen vorzüglichen Verlauf. Das Mittagessen in Bad Ems („Promenaden-Hotel") vereinigte über 40 Personen. In Boppard („Hotel Bellevue") war Kaffeetafel und das Abendessen wurde im „Starkenburger Hof" in Bingen eingenommen. Man berichtet uns nebenbei, daß die große Zahl ausländischer Automobile am Rhein auffallend gewesen sei.

— **Humoristen-Wettstreit.** Bei dem am ersten Osterfeiertag in Bierstadt stattgefundenen Humoristen-Wettstreit errang der hier bekannte Humorist Hch. Lehmann in Klasse B (bunte Vorträge) unter 11 Bewerbern den 2. Preis, bestehend in einer versilberten Bowle, und in der Otto-Reutter-Klasse unter 19 Bewerbern den 3. Preis, bestehend in einer eleganten Herrenuhrkette.

— **Die Bezirksstraße von Wiesbaden nach der Platte** wird zwischen Stein 4,0 und 4,4 in der Zeit vom 19. bis 26. d. M. neu gedeckt und gewalzt. Der Verkehr wird dadurch zwar nicht gesperrt, aber erschwert.

— **Neue Stationsnamen.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Mainz haben u. a. folgende Stationen veränderte Bezeichnungen erhalten: Wiesbaden (Hauptbahnhof) fortan Wiesbaden, Ingelheim (Staatsbahnhof) fortan Ingelheim, Kreuznach (Güterbahnhof) fortan Kreuznach, Weinheim (Hauptbahnhof) fortan Weinheim, Worms (Hauptbahnhof) fortan Worms, Worms (Rhein) fortan Worms (Brücke).

— **Frachtvergünstigung für Saatkartoffeln.** Im Interesse der Förderung des Kartoffelbaus, insbesondere zur Erleichterung eines häufigeren Saatwechsels, der mit Rücksicht auf die Verbesserung des Kartoffelbaus in Deutschland notwendig erscheint, ist im Gebiet der deutschen Eisenbahnen der Saatguttarif auf Kartoffeln ausgedehnt worden, soweit sie als Frachtstückgut in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai zur Beförderung aufgegeben werden. Die zeitliche Beschränkung erschien notwendig, um einem Mißbrauch dieser Vergünstigung für Speisekartoffeln vorzubeugen.

— **Offizier und Rechtsanwalt.** In einem Frankfurter Nachtlokal gerieten in einer der letzten Nächte ein Offizier aus Magdeburg und ein Frankfurter Rechtsanwalt in Wortwechsel und später in Tätlichkeiten, wobei der Rechtsanwalt schlecht abgeschnitten haben soll. Der Offizier schickte dem Rechtsanwalt seine Sekundanten. Da der Rechtsanwalt aber schon früher die Forderung eines Kollegen ablehnte, also Duellgegner ist, dürfte es nicht zum Zweikampf kommen. Die Frankfurter lokalen Sensationsblätter bringen große Artikel über das Vorkommnis, das in der Frankfurter Gesellschaft begreifliches Aufsehen erregt, zumal es sich um einen bekannten Anwalt handelt, der auch sportlich vielfach hervorgetreten ist. Man erzählt sich, daß der Rechtsanwalt alle seine Ehrenämter niederlegen, auch seine Praxis aufgeben und sich ins Privatleben zurückziehen will, zumal es ihm an Mitteln nicht fehlt.

— **Die ersten Erdbeeren,** Laxtons „Noble", hat Herr Gärtnereibesitzer Peter Göttel, bekannt als Gurkenzüchter und auf der Wiesbadener Ausstellung 1909 mehrfach prämiiert, heute gepflückt und zum Verkauf gebracht.

— **Neuer Spargel** war heute auf dem hiesigen Gemüsemarkt zu sehen und fand natürlich alsbald Absatz.

— **Durchgehende Pferde** waren heute vormittag Anlaß zu einer aufregenden Situation. Es handelte sich um das Fuhrwerk des Restaurateurs Hammer vom „Gasthaus Bahnholz", das auf dem Weg zur Stadt war. Unweit des Hotels scheuten die Tiere und rasten davon. Der Kutscher vermochte die Herrschaft über sie nicht mehr zu gewinnen, wurde vielmehr vom Bock geschleudert. Die wilde Jagd ging nun führerlos durch das Dambachtal, die Geisbergstraße hinab in die Saalgasse zum Weg nach dem Kochbrunnen hinein. Unterwegs hatte ein Kutscher den Versuch gemacht, den Flüchtlingen in die Zügel zu fallen, doch gelang ihm dies nicht. Am Kochbrunnen griff ein dem Arbeiterstand angehöriger Mann beherzt zu, und es glückte ihm, die Durchgänger festzuhalten. Als Belohnung für seine mutige Tat überreichte ihm ein Herr aus dem Publikum einen Fünfmarkschein. Das Gefährt, das auf seinem Lauf die Straßengänger in Angst und Schrecken versetzt hatte wurde von Leuten des Besitzers bald nachher in Empfang genommen. Glücklicherweise ist kein weiterer Schaden angerichtet worden.

— **Der Feuermelder,** am Hause Walkmühlstraße 32 angebracht, hat schon mehrfach zu Klagen Anlaß gegeben. Der sonst so nützliche Apparat ist in ungeschickter und wenig praktischer Weise an einer Telegraphenstange angebracht. Nachdem sich erst vor weniger Zeit eine Dame Verletzungen zugezogen hatte, passierte gestern mittag einem Herrn dasselbe Mißgeschick, indem er, im Gespräch begriffen, den vorspringenden Melder übersah und sich außer einem durchlochten Hut eine blutende Kopfwunde zuzog. Eine Abänderung dürfte geboten erscheinen.

— **Die Unsitte,** Kinder zum Einholen von Flüssigkeiten zu schicken, brachte eine Familie in der Walramstraße anscheinend um den Feiertagswein. Einem Knaben entfielen nämlich seine Weinflaschen und das kostbare Naß floß entgegen seinem bestimmten Zweck auf die Straße. Die Scherben natürlich blieben liegen, so daß viele Radfahrer mit Geschäftsrädern Anstoß daran nahmen und nur mit Mühe ihre Vehikel vor Schaden bewahren konnten.

— **Unglücksfall.** Heute vormittag, am 18. April c., verunglückte ein über 60 Jahre alter, schon länger im Dienst der Stadt tätiger Straßenarbeiter schwer durch Überfahren beider Beine von einem Automobil. Der Aufsehen erregende Fall ereignete sich auf der Wilhelmstraße vor der „Pension Heimburger", an welchem Hause ein großes Luxusautomobil vorfuhr, hielt und dann plötzlich rückwärts steuerte und so den ahnungslosen Mann zu Fall brachte. Ein Kurgast drückte dem armen Mann ein Goldstück in die Hand. — Das Rückwärtsfahren der Automobile verhindert, daß der Chauffeur volle Verantwortlichkeit dem Publikum gegenüber hat, es ist gefährlich und sollte streng bestraft werden. — Wie wir noch erfahren, ist der Verunglückte der Taglöhner Georg Enders, Adlerstraße 32.

— **Überfahren** wurde heute vormittag gegen elf Uhr in der Rheinstraße an der Ecke der Oranienstraße ein etwa drei Jahre alter Knabe von einem Motorradfahrer. Dem Kleinen wurde von dem Blechschilde der Nummer des Rades die eine Wange des Gesichts aufgeschnitten. Blutüberströmt brachte ihn ein gerade vorbeikommender Arzt in die elterliche Wohnung.

— **Von der Straßenbahn überfahren** wurde gestern mittag an der Ecke der Taunus- und Geisbergstraße der 63 Jahre alte Fuhrunternehmer Eduard Cürten aus der Schiersteiner Straße. Er wurde beim Überschreiten des Fahrdammes von der „Elektrischen", deren Nahen er nicht bemerkte, umgeworfen und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen. Die herbeigerufene Sanitätswache sorgte für Überführung des Verletzten nach dem städtischen Krankenhause.

— **Blutige Köpfe** gab es am ersten Feiertag an der Lanzstraße. Ein Koch und ein Hausmeister waren in Meinungsverschiedenheiten aneinander geraten, im Verlaufe deren der Hausmeister den Koch mit einer Schippe auf den Kopf schlug, so daß eine stark blutende Wunde entstand. Der Streit hatte damit sein Ende erreicht.

— **Schwerer Unfall.** Beim Verlassen eines Restaurants in der Rheinstraße stürzte in der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertag ein junger Mann so unglücklich die Treppe herunter, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und bewußtlos liegen blieb. Er wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht, wo er erst heute mittag das Bewußtsein wiedererlangte. Der Name des Verunglückten soll Bernhard sein.

— **Unfall.** An der Walkmühlbrauerei zog sich der 26 Jahre alte Möbeltransporteur Johann Christian Schöller aus der Walramstraße am Samstagabend einen rechten Knöchelbruch zu. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach Anlegung eines Notverbandes nach seiner Wohnung.

— **Waldbrand.** Im Distrikt „Hohe Wurzel", links vom Chausseehaus in der Richtung nach Georgenborn, entstand gestern nachmittag, wahrscheinlich infolge von unvorsichtigem Hantieren mit Feuerzeug oder glimmenden Zigarren, ein Waldbrand. Die hiesige Feuerwehr fuhr mit einem Gerät zu der Brandstelle und hatte die glücklicherweise noch nicht weit vorgeschrittenen Flammen nach kurzer Tätigkeit erstickt. Spaziergängern kann beim Rauchen im Walde nicht genug Vorsicht anempfohlen werden. In der Zeit vom 31. März bis 15. Juni ist das Rauchen an den gefährlicheren Stellen wegen der Dürre des alten Laubes bei Strafe verboten.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Kaiserl. Russ. Kammerher Baron v. Balascheff aus Petersburg im „Viktoria-Hotel", Fideikommißbesitzer Baron v. Blome aus Heiligenstedten im „Hotel Nassauer Hof", Graf Dönhoff aus Cöln im „Hotel Nizza", Staatsminister Dr. Kuyper aus Haag im „Park-Hotel", Generalleutnant v. Schubert aus Berlin im „Hotel Rose", Graf v. Franken-Siersdorff aus Zbyszowa im „Hotel Oranien", Baron v. Ungern-Sternberg aus Petersburg im „Hotel Bellevue", Professor Dr. Winter, Geh. Medizinalrat, Direktor der Königlichen Universitäts-Frauenklinik in Königsberg i. Pr., in der „Villa Angelo", Leberberg 15.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Königlichen Regierungsbaumeister Kaufmann, Vorstand des Königlichen Hochbauamts zu Schmalkalden, ist vom König von Rumänien das Offizierkreuz der Krone von Rumänien verliehen worden. Der Dekorierte ist Wiesbadener.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 19. April, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug, zu welchem sich die Teilnehmer um 2 Uhr Ecke der Rhein- und Nikolasstraße treffen.

— **Nach Rom** mit seinen Jubiläumsfestlichkeiten und großer Kunstausstellung führen ebenfalls die Mittelmeerreisen 10 und 11 der „Freien Deutschen Reisevereinigung" mit der großen Salonjacht „Ile de France". Ab Marseille werden angelaufen: Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Malta, Taormina, Messina, Palermo, Capri, Neapel, Rom, Genua und Montecarlo. Preis der ganzen Reise mit voller Verpflegung, Wein, allen Kosten der Landausflüge, Reiseversicherung usw. auf erstklassigen Kabinenplatz schon von 430 M. an. Prospekt versendet kostenlos Redakteur Baumm, Cöln, Lübecker Straße.

— **Glänzende Erfolge.** Seit Eröffnung der neuen Sportsaison ist es besonders einer Reifenmarke gelungen, die glänzendsten Erfolge auf einer Liste zu vereinigen. Das Berliner Sechstagerennen als größte Veranstaltung auf der Rennbahn, die Südalpenrundfahrt mit 869 Kilometer, „Rund um Nürnberg" mit 800 Kilometer, die italienische „Rundfahrt del Lazio" mit 296 Kilometer und viele andere Rennen auf der Landstraße wurden auf dieser Reifenmarke, es handelt sich um den weltbekannten Continental-Pneumatik, gewonnen. Auch aus England kommt die Meldung, daß der Meilenrekord für Motorzweiräder von dem berühmten Matador Harry Martin auf der Canning Town Bahn zu London mit Continental-Pneumatic geschlagen wurde.

*

Israelitischer Gottesdienst. Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Friedrichstraße 33.) Jomtro: Vorabend 7¼, morgens 7¾, nachmittags 3½, abends 8.15. Freitagmorgen 6¾, abends 7¼. Sabbat: morgens 7¼, Mussaph 9¼, nachmittags 3½, abends 8.20 Uhr. Wochentags: morgens 6¾, nachmittags 6¼, abends 8.20 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden. Nerostraße 16, Hof. Schebii schel Pesach: Eingang 7.10, morgens 8.30, Mussaf 9.30, Mincha 4. 2. Nacht und Ausgang 8.20. Donnerstag: Maskir 9.45.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Lehars Operette „Der Graf von Luxemburg" geht heute abend zum 20. Male in Szene (aufgehobenes Abonnement); als Gräfin Kokozow tritt Frau Bleibtreu nach ihrem Urlaub zum erstenmal wieder auf. Morgen findet eine Wiederholung von Puccinis japanischer Tragödie „Madame Butterfly" statt (Abonnement A, erhöhte Preise). Am Donnerstag, den 20. d. M., beendet Madame Charles Cahier ihr hiesiges Gastspiel als „Amneris" in Verdis großer Oper „Aida" (aufgehobenes Abonnement, erhöhte Preise), als „Madames" gastiert Herr Francis Maclennan von der Königl. Oper in Berlin, welcher diese Partie bekanntlich hier bereits erfolgreich gesungen. In den Hauptpartien der Oper sind Frau Kammersängerin Leffler-Burckard („Aida") und die Herren Braun, Geisse-Winkel und Schwegler beschäftigt.

* **Skala-Theater.** Auch das zweite April-Programm, das gestern debütierte, schloß mit einem durchschlagenden Erfolg ab. Sämtliche Künstler boten ihr Bestes und waren mit ihren Leistungen durchaus auf der Höhe. Das zahlreich erschienene Publikum nahm das ebenso interessante wie schöne Varieté-Programm mit außergewöhnlichem Beifall auf.

* **Kurhaus.** Die Kurverwaltung veranstaltet anläßlich der Tagung des 28. Kongresses für innere Medizin am Freitag dieser Woche ein Extra-Konzert mit dem französischen Tenoristen Léon Laffitte. Der hervorragende Sänger, der bei dem hiesigen Publikum allerdings noch unbekannt ist, wurde von Herrn Kapellmeister Georg Schnéevoigt durch ein Eingesandt wie folgt in Riga eingeführt: „An das kunstliebende Publikum in Riga. Hingerissen durch die phänomenale Gesangskunst Léon Laffittes, gestatte ich mir, zugleich mich entschuldigend für diesen ungewöhnlichen Weg, das verehrte Publikum, welches einen Sänger von Gottes Gnaden hören will, auf diesen seltenen

Kunstgenuß aufmerksam zu machen. Ich habe mir gestattet, diesen Hinweis zu bringen, da ich der Annahme bin, daß es dem großen Publikum nicht bekannt sein wird, welch ein künstlerisches Ereignis das Auftreten Laffittes bedeutet."

* **Das Orgelkonzert in der Marktkirche** fällt in dieser Woche wegen der zahlreichen anderwertigen kirchenmusikalischen Veranstaltungen um die Osterzeit aus. Das nächste Orgelkonzert findet am Mittwoch, den 26. April, wie immer um 6 Uhr bei freiem Eintritt statt. Das Konzert in der vorigen Woche hatte sich wieder eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das Programm war der Karwoche entsprechend zusammengestellt. Um ein würdiges Gelingen machten sich die beiden bewährten Mitwirkenden Fräulein Lina Schlichter und Herr Eberhard Vormbaum sehr verdient. Fräulein Schlichter trug mit inniger Versenkung die ernstgestimmten Gesänge von Händel, Brahms, Schubert und Raff vor, denen auch der echte volle Altklang ihrer Stimme sehr zustatten kam. Herr Vormbaum (Cello) hatte eine interessante Auswahl altfranzösischer Kompositionen getroffen (von Caix de Hervelois und Kardinal Destouches), mit denen er auf seinem besonders wertvollen Instrument herrliche Klangwirkungen erzielte. Die Fülle sowie die schönen Klangfarben der herrlichen Marktkirchenorgel kamen in dem düsteren Vorspiel zu Graums „Tod Jesu" von Hesse, sowie in dem stimmungsvollen Adagio von Mendelssohn, das Herr Petersen zu Gehör brachte, besonders gut zur Geltung. Auf das nächste Mittwochs-Konzert wird an dieser Stelle noch hingewiesen werden.

* **Schreibers Konservatorium für Musik** (Adolfstraße 6, 2). In sehr befriedigender Weise hat sich die Anstalt im verflossenen Wintersemester künstlerisch beteiligt. Außer einer Reihe von Vortragsabenden der Schüler sämtlicher Klassen in- und außerhalb des Konservatoriums fanden zwei Lehrerabende statt. Der erste: Montag, den 30. Oktober 1910, im Saale des Hotels „Kaiserhof". Es waren hierbei ausübend tätig: Frau Kapellmeister May Afferni-Brammer (Violine), Frl. Else Müller (Klavier), Herr Paul Hertel (Violoncell), Herr Hans Wolf-Aranda (Gesang), Direktor Franz Schreiber (Klavier). Der zweite Lehrerabend fand Dienstag, den 4. April, im Saale des „Rhein-Hotels" statt, wobei Hans Hubers „Sonata giocosa" für 2 Klaviere zum erstenmal in Wiesbaden mit großem Erfolg zu Gehör gelangte. Zu beiden Abenden hatte Frau Gorrenz-Tenschert als Rezitatorin ihre Mitwirkung geliehen, ebenso die Konzertsängerin Frl. Lilly Hoffmann für den Abend des 4. April 1911. Es fanden weiterhin im Laufe des Winters Musikvorlesungen des Direktors statt über Johann Brahms, das Melodrama, moderne und alte Schule der Technik des Klavierspiels usw., mit Erläuterungen am Flügel. Bei den Schüleraufführungen hatten sich weiterhin beteiligt: Frau Marxheimer und Frau Mros-Dinges (Gesang), Frl. Bielschowski (Deklamation) und Herr Hch. Urban (Violoncell). Die Lehrkräfte sind für sämtliche Fächer der Musik dieselben geblieben. Der Unterricht des neuen Semesters beginnt Donnerstag, den 20. April.

* **„Stenographie und Sozialpolitik".** Der amtliche Kammerstenograph beim preußischen Abgeordnetenhaus Herr C. Höhne hält im Auftrage der Stenographieschule (Leiter H. Paul) Mittwoch, den 19. April, abends 8½ Uhr anfangend, im oberen Saale des Hotels „Union", Neugasse 7, 1. einen Vortrag über oben genanntes Thema, wozu nicht nur die Besucher der Stenographieschule und die Mitglieder der Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey, sondern alle Interessenten freien Zutritt haben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

z. **Flörsheim a. M.**, 16. April. Das Projekt der Errichtung eines größeren industriellen Etablissements durch die Firma Bamberger, Leroi u. Ko. ist am hiesigen Platze, Gemarkung „über die Bach", nunmehr gesichert. Es handelt sich um ein Unternehmen mit einem Anlage- und Betriebskapital von 2 Millionen Mark. Dieser Tage wurde das erforderliche Terrain, ca. 60 Morgen, angekauft. Die Gemeinde Flörsheim ist die größte der in Frage kommenden Grundbesitzer und wird im allgemeinen Interesse dem Fabrikunternehmen das größte Entgegenkommen zeigen. Die Pläne zu den Fabrikbauten sind bereits ausgearbeitet. Die Inangriffnahme und Vollendung der Anlagen soll nach Möglichkeit beschleunigt werden, so daß im kommenden Jahr mehrere hundert Arbeiter daselbst lohnende Beschäftigung finden.

Nassauische Nachrichten.

dr. **Breithardt**, 16. April. Im vergangenen Winter wurde hier unter dem Vorsitz von Frau Pfarrer Nager ein Missionskränzchen gebildet, welches von 18 jungen Mädchen besucht wurde, die ihre Hände in den Dienst der Heidenmission stellten und die hiesigen Einwohner mit zahlreichen praktischen und auch recht kunstvollen Handarbeiten überraschten. Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten wurde eine Verlosung veranstaltet, welche 100 M. einbrachte, die nach Abzug der Unkosten der Heidenmission überwiesen wurden. Wurde so nach dieser Seite einer edlen Herzenssache gedient, so ist auch nach der anderen Seite ein voller Erfolg zu verzeichnen, indem sich die Mädchen mehr wie sonst mit schönen Handarbeiten beschäftigten und Freude und Liebe zu diesen Arbeiten gewannen. Am Palmsonntag fand als Abschluß ein Missionsfamilienabend statt, der überaus zahlreich besucht war. Auf einer kleinen Bühne wurde von den Teilnehmerinnen abwechselnd mit Gesängen und Gedichten eine Aufführung „Das Vaterunser" veranstaltet. Die weihevolle Stille und Ergriffenheit der Zuschauer zeigte, daß unser Volk auch schönen religiösen Darbietungen gerne sein Ohr leiht. Ein bekannter Missionar wußte in längeren, oft von Humor gewürzten Ausführungen über sein Wirken in Ostindien für die Mission zu begeistern, welches die reichliche Kollekte zeigte.

pp. **Holzheim**, 16. April. Bei der hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Herr Bürgermeister Seibel einstimmig wiedergewählt. — Die Sammelbassins unserer Wasserleitung werden von Seiten unserer Gemeinde mit etwa 2000 Büschen bepflanzt werden. Es wird dadurch nicht allein das Wasser kühler, sondern auch zugleich unseren befiederten Sängern ein sicherer Unterschlupf und Brutplatz geschaffen werden.

= **Oberneisen**, 16. April. Die Vorbereitungen zu der Fahnenweihe unseres Männergesangvereins „Eintracht" sind im Gange; die neue Fahne ist bei der Kunstanstalt Victor-Wiesbaden in Arbeit, nachdem diese Firma auch die Fahnen für den Kriegerverein und den Turnverein lieferte.

S. **Vom Westerwald**, 16. April. Eine Einbrecherbande treibt auf dem Westerwald ihr Wesen. Außer dem schon gemeldeten Einbruch in Hachenburg werden weitere Einbrüche aus Gebhardshain und Birnbach gemeldet. In beiden Fällen waren es die evangelischen Pfarrhäuser, die heimgesucht wurden. In Gebhardshain fielen den Einbrechern 500 M. in Papier und etwa 200 M. in bar in die Hände, außerdem nahmen sie einige Kleidungsstücke mit. In Birnbach, Kreis Altenkirchen, wurde der Abendmahlskelch und einiges Geld entwendet. In allen Fällen war die Art des Einbruchs dieselbe, eine Fensterscheibe wurde kunstgerecht durchschnitten und dann das Fenster von innen geöffnet. Es scheinen erfahrene Kunden zu sein, wenigstens läßt sich das aus der Art, wie sie die Spuren für einen Polizeihund verwischen, schließen. Sie begeben sich nämlich immer zur nächsten Eisenbahnstation und fahren von da weiter. Deshalb führten auch die Versuche, die man mit dem Dillenburger Polizeihund anstellte, zu keinem Ergebnis.

Aus der Umgebung.

Ein schwerer Unglücksfall.

w. **Marburg**, 16. April. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in später Nachmittagsstunde in der Nähe der Elisabethkirche. Der Landrat unseres Kreises, Geh. Regierungsrat Max v. Regelein, war im Begriff, mit seiner Frau und seiner Tochter einen Herrn, der bei ihnen zu Besuch geweilt, mit einem Wagen zur Bahn zu begleiten. Als sie in die Deutschhausstraße kamen, bog aus einer Seitenstraße ein Automobil ein und überrannte den Wagen. Die Folgen waren furchtbar, denn die Pferde rasten wie wild davon und sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert oder sprangen aus dem Gefährt. Geh. Regierungsrat v. Regelein erlitt einen Schädelbruch und ist heute früh gestorben. Seine Gemahlin wurde ebenfalls schwer verletzt, und der Kutscher, ein junger Mann namens Meß, brach beide Beine. Die Tochter und der junge Mann kamen mit leichten Kontusionen davon. Geh. Rat v. Regelein stand seit etwa 16 Jahren dem hiesigen Landratsamt vor, er war Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und des kurhessischen Kommunallandtags, sowie Ehrenvorsitzender zahlreicher gemeinnütziger Vereine. Sein Hinscheiden wird allgemein bedauert.

Die Kuppel des Darmstädter Hauptbahnhofs eingestürzt.

rmk. **Darmstadt**, 17. April. Am ersten Osterfeiertagmittag gegen 2 Uhr ist die eiserne Dachkonstruktion der großen Kuppel über der Mittelhalle des Empfangsgebäudes unseres Hauptbahnhofs, das soeben im Rohbau fertiggestellt wird, unter mächtigem Krachen eingestürzt. Ob ein Konstruktionsfehler vorliegt oder welch anderer Umstand den Einsturz herbeiführte, muß die Untersuchung ergeben. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

Sport.

* **Fußball.** Bei dem gestrigen Wettspiel in der Vorrunde um die süddeutsche Meisterschaft auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße siegte der Sportverein Wiesbaden über Bayern-München mit 4:0.

* **Frankfurter Rennen.** Sandhof-Flachrennen. 2500 M. 1400 Meter. 1. Gestüt Gürzenichs „Donatello" (Dr. Riese), 2. A. Hungers „Tarpaulin II" (Lt. Braune), 3. Frhrn. v. Entreß-Fürstenecks „Archibald" (Lt. v. Görne). Leicht mit 2 L. 14:10; 12, 13, 13:10. — Goldstein-Hürdenrennen. 3000 M. 2500 Meter. 1. Lt. F. v. Zobeltitzs „Edelmann" (Lt. Braune), 2. Rittm. v. Platens „Offer" (Lt. Ritters „Einbrecher" (Lt. v. Mosch). Sehr leicht mit 1½ L. 14:10; 13:10, 14:10. — Preis von St. Georgen. Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 M. 3500 Meter. 1. Lt. Frhrn. von Hadelns „Baro" (Lt. Frhr. v. Waldenfels), 2. Lt. Dietzschs „Slavin" (Lt. v. Moßner), 3. O. Camineccis „Fontanka" (Frhr. M. Zorn v. Bulach). Leicht mit 5 L. 2924:10; 178, 14, 24:10. — Rodenstein-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Meter. 1. Fields „Goldgräber" (Lt. Loß), 2. P. Mecklenburgs „Sajedin" (Dr. Riese), 3. Frhrn. v. Bethmanns „Oberbayer" (Herr Leibbrand). Überlegen mit 6 L. 39:10; 12, 11:10. — Offizier-Jagdrennen. Zwei Ehrenpreise und 3000 M. 3000 Meter. 1. Lt. Hutschenreuthers „Parleur" (Lt. Zeltmann), 2. Oberst Macks „Sésostris" (Lt. v. Mosch), 3. Lt. Kießlings „Go to Blazes" (Bes.). Sehr leicht mit 10 L. gewonnen. 134:10; 47, 60, 78:10. — Johannisberg-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4000 M. 4000 Meter. 1. H. Wenckes „Carntoi" (Lt. Braune), 2. Maurices „David II" (Herr Leibbrand), 3. A. Hungers „Gatheley" (Lt. Schaditz). Sicher mit 3 L. 71:10; 21, 39, 30:10. — Im Goldstein-Hürdenrennen kam Lt. Frhr. v. Bonnet, der die „Lustige Witwe" ritt, an der Tribünenhürde zu Fall und wurde mit schweren inneren Verletzungen vom Platze getragen. Das Pferd blieb auf der Stelle tot.

* **Jagd.** Der Schnepfenstrich hat in diesem Frühjahr die Jäger auf dem Westerwald wenig befriedigt. Wegen des kalten Wetters mußten die meisten Nimrode nach Hause ziehen, ohne eine Schnepfe gesehen, geschweige denn geschossen zu haben. Einzelne besonders eifrige Jäger können eine Schußliste von höchstens 3 Stück aufweisen, die meisten gingen leer aus.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Über die kommende Ernte gehen schon wieder Stimmungsberichte durch die Presse, die vor allem darauf berechnet sind, die Preise zu beeinflussen. Und zwar macht man mit dem jüngsten Saatenstandsbericht, der aus den Vereinigten Staaten von Amerika vorliegt, Stimmung für eine Ermäßigung der Weizenpreise, während man umgekehrt den Stand der Saaten in Deutschland wenig günstig beurteilt und daraus eine festere Haltung der Getreidepreise zu begründen versucht. Dieser Ausnutzung der frühen Saatenstandsberichte gegenüber ist zu sagen, daß die Erfahrung sie keineswegs rechtfertigt. Diese frühen Berichte sind äußerst unsicher und die aus ihnen berechneten Ernteresultate sind Ziffern, die so gut wie nichts bedeuten. Höchstens aus einer sehr starken Verschlechterung kann unter Umständen ein sicheres Moment zur Beurteilung der Ernte selbst entnommen werden, aber im allgemeinen sollten die frühzeitigen Saatenstandsberichte nicht zur Beeinflussung des Getreidemarktes dienen können.

Am Warenmarkt hält sich die Preisbewegung zurzeit in mäßigen Grenzen; für Rohstoffe und Nahrungsmittel ergibt sich im Großhandel eher eine leise sinkende Tendenz gegenüber dem Vorjahr, während für Fertigfabrikate Preiserhöhungen durchzuführen versucht werden. Da die Konkurrenz angesichts der Zunahme des Verbrauchs im allgemeinen nachläßt, so hält man die Zeit um so eher für gekommen, mit Preiserhöhungen vorzugehen, als die Gestehungskosten durch die zunehmenden Forderungen der Arbeiter eine Steigerung erfahren dürften, die nicht immer auf andere Weise ausgeglichen werden kann. Namentlich in der Metall- und Maschinenindustrie sind zurzeit größere Lohnbewegungen im Gange. Die Chemnitzer Aussperrung dürfte mit einem starken Entgegenkommen der Arbeitgeber endigen. Inzwischen ist in Berlin auf den Werken der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft eine Bewegung in Gang gekommen, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Obgleich die Vorstände der in Frage kommenden Organisationen den Arbeitern Nachgiebigkeit empfahlen, ist es nicht gelungen, die Wiederaufnahme der Arbeit zu erreichen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Direktion der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft durch noch weiteres Entgegenkommen an die Forderungen der Arbeiter einer weiteren Ausdehnung des Kampfes vorzubeugen sucht. Denn die jetzige günstige Geschäftslage würde sehr gefährdet werden, wenn in der Elektrizitätsindustrie ein großer und längerer Kampf den Geschäftsgang auf Wochen hinaus unterbrechen würde. An der Börse läßt das Geschäft gegen die Feiertage hin sichtlich nach, da ein großer Teil der Börsenbesucher die Osterwoche fern vom Treiben der Börse verbringt. Die Reiselust wird ja von Jahr zu Jahr größer; zu der Sommerreise kommt schon heute die Winterreise als ständige Einrichtung und dazwischen liegen die Erholungsfahrten während der Oster- und während der Pfingstfeiertage. Allerdings sind es nur die begüterten Schichten der Bevölkerung, die derart über Zeit und Mittel verfügen, um ihre Tätigkeit in dieser Weise unterbrechen zu können, aber doch nimmt gerade bei ihnen die Reiselust sehr merklich zu. Das Gros der Bevölkerung begnügt sich mit kleineren und kurzen Ausflügen, deren Möglichkeit ganz von der Gestaltung des Wetters abhängt.

Banken und Börse.

w. **Die Königliche Seehandlung** teilt mit: Nachdem die Bestände der 3½proz. Reichs- und preußischen Staatsanleihen von 1909 vollständig verkauft sind, löste sich das Konsortium nunmehr endgültig auf.

* **Landgräflich Hessische kons. Landesbank, Homburg vor der Höhe.** Die der Dresdner Bank nahestehende Gesellschaft erzielte in 1910 bei 253 Mill. M. (i. V. 227 Mill. M.) Umsatz einschließlich 24 438 M. (21 597 M.) Vortrag einen Bruttogewinn von 363 940 M. (320 827 M.). Passivzinsen erforderten 142 459 M. (131 373 M.), Unkosten und Steuern 87 287 M. (72 169 M.), so daß ein Reingewinn von 134 193 M. (117 284 Mark) verbleibt. Daraus werden auf das Aktienkapital von 1 Mill. M. wieder 8 Proz. Dividende verteilt. Die Reserven erhöhen sich auf 237 580 M.

Industrie und Handel.

* **Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G., Wiesbaden.** Der Umsatz an Kältemaschinen und Gasverflüssigungsmaschinen hat sich in 1910 dem Bericht zufolge von 4.10 Mill. Mark auf 6.27 Mill. M. erhöht. Dagegen ließen sich die Preise noch nicht bessern. Die im vorigen Jahre um 330 551 M. zurückgegangene Einnahme aus „Lieferkonto- und Patent-Prämien" hat sich wieder um 322 139 M. erhöht, wozu 232 262 Mark Mehrertrag aus Eiswerken und Sauerstoffanlagen treten. Der Bruttogewinn beträgt 2 636 458 M. Unkosten erforderten 153 402 M. mehr und zu Abschreibungen werden 141 833 M. mehr verwendet, wonach trotz des um 43 689 M. geringeren Vortrags der Reingewinn von 812 344 M. um 216 704 M. über den vorjährigen hinausgeht. Wie schon gemeldet, werden 8 Proz. (i. V. 7 Proz.) Dividende verteilt unter Zuweisung von 100 000 M. (0) zur Spezialreserve. 102 344 M. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Über die Beteiligung an Tochtergesellschaften und anderen Unternehmungen wird folgendes berichtet: Abteilung A. für Kältemaschinen: Die Société an. des Frigorifères d'Anvers verteilte für 1910 wieder 6 Proz. Dividende. — The Linde British Refrigeration Co. Ltd., London, verteilte für 1909 7½ Proz. (i. V. 6 Proz.). Das Ergebnis für 1910 stehe noch nicht fest, werde aber voraussichtlich ebenso ausfallen. — Das Eiswerk Livorno verdiente wieder nur eine reichliche Abschreibung. Das Eiswerk Nürnberg erzielte einen guten Absatz. Die neue Anlage konnte erst mit dem Jahre 1911 voll in Betrieb genommen werden. Die Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen Hamburg verteilt wieder 6 Proz. Die Krystalleisfabrik und Kühlhallen-Aktiengesellschaft Leipzig hat gut gearbeitet. Das Erträgnis wurde zu außerordentlichen Abschreibungen und Verteilung einer Dividende von 8 Proz. (5 Proz.) verwendet. Eine neue Unternehmung der Gesellschaft bilden die Krystalleisfabrik und Kühlhallen Dresden mit Sauerstoff-Fabrik. Bau und maschinelle Einrichtung sollen im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden. Abteilung B. für Gasverflüssigung. Deutschland. Die bestehenden Werke für Fabrikation von Sauerstoff und Stickstoff in Höllriegelsgreuth, Berlin, Düsseldorf-Reisholz, Mülheim (Ruhr) und Altona waren während des ganzen Jahres vollauf beschäftigt und sind teilweise erweitert worden. Im laufenden Jahre gelangen weitere solche Werke in Nürnberg und Dresden in Betrieb. Die in Verbindung mit Professor Dr. Frank und Dr. Caro und der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft durchgeführten Versuche zur Gewinnung von Wasserstoff aus Wassergas mit Hilfe der flüssigen Luft haben verwertbare Ergebnisse geliefert. Die Lieferung von Wasserstoffanlagen, sowie der eigene Betrieb solcher Anlagen für den Verkauf von komprimiertem Wasserstoff ist von der Linde-Gesellschaft in die Wege geleitet. In Berlin-Tegel wird eine gleichzeitig für Stickstoffgewinnung bestimmte Wasserstoffabrik errichtet. — Großbritannien. The British Oxygen Company in London errichtete wegen starker Beschäftigung im laufenden Jahre neue Fabriken bei London und in Cardiff und begann mit der Einführung der Stauerstoff-Fabrikation in die Kolonien durch Errichtung eines Werkes in Calcutta. Die Dividende für 1909/10 beträgt wieder 11 Proz. — Frankreich: Die Werke in Paris und Toulouse lieferten wieder befriedigende Erträgnisse. Im laufenden Jahre werden neue Werke in Bordeaux und Marseille errichtet. — Italien. Die Società Italiana Ossigeno ed Altri Gas hat für das erste Geschäftsjahr neben den Lizenzgebühren 5 Proz. Dividende ausgeschüttet. — Vereinigte Staaten von Nordamerika. The Linde Air Products Co. hat ihr Kapital von 500 000 Dollar auf 1 Million erhöht. Im laufenden Jahr werden neue große Werke in Elizabeth bei New York und in North Trafforel bei Pittsburg Pa. errichtet. Der befriedigende Ertrag des Jahres 1910 wird mit für diese Neuanlagen verwendet. Die Internationale Sauerstoff-Gesellschaft in Berlin bezahlt neben den Lizenzgebühren wieder 5 Proz. Dividende. — Die Güldner-Motoren-Gesellschaft m. b. H. in Aschaffenburg konnte für 1910 noch keinen Gewinn verteilen. Bezüglich des neuen Jahres wird mitgeteilt, daß bei der Abteilung B. umfangreiche Aufträge auf Anlagen zur Gewinnung von Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff vorliegen. Die zurzeit in den beiden Abteilungen A. und B. vorliegenden Lieferungsaufträge von etwa 5.60 Mill. M. (i. V. 4.60 Mill. M.) ließen wieder ein befriedigendes Ergebnis erwarten.

* **Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik, Mannheim-Neckarau.** Die Gesellschaft, deren Aktien sich in wenigen festen Händen befinden, weist für 1910 einen Bruttogewinn von 4.95 Mill. M. (i. V. 3.97 Mill. M.) aus. Einschließlich 259 225 M. (573 448 M.) Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von 2 789 638 M. (2 512 672 M.). Seit einer längeren Reihe von Jahren betrug die Dividende 25 Proz.

* **Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen.** Wie die Gesellschaft mitteilt, ist der Zweck der Kapitalserhöhung um 1 Mill. M. auf 6 Mill. M., welche zum Kurse von 161 Proz. ausgegeben werden sollen, die Durchführung der Restverlegung der Cölner Fabriken nach Uerdingen. In Übereinstimmung mit der Schätzung wird die Dividende der Gesellschaft für 1910 mit 12 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen, wobei der Verlauf des Betriebsjahres 1910 als im allgemeinen günstig bezeichnet wird. Auch der Absatz im laufenden Jahre sei bisher befriedigend.

* **Die Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik** hat 1910 besser gearbeitet und über die regulären Abschreibungen hinaus noch einen kleinen Reingewinn erzielt, der vorgetragen werden soll.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** Der Bauunternehmer Heinrich Usener, Inhaber der Firma J. C. Jäger u. J. M. Rumpf in Hanau, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven sind beträchtlich, das noch vorhandene Vermögen besteht in stark belastetem Grundvermögen. Die Gläubiger erstreben einen außergerichtlichen Vergleich an und wollen ihm eine achtwöchige Frist gewähren.

Verkehrswesen.

* **Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt.** Die Gesellschaft vereinnahmte im März 1911 699 694 M. gegen 666 781 M. im Vorjahr. Hiervon entfallen auf den Personenverkehr 574 296 M. oder 21 469 M. mehr als im Vorjahr, und auf den Güterverkehr 120 510 M. oder 13 097 M. mehr. Seit Beginn des Geschäftsjahres (1. April 1910 bis 31. März 1911) wurden insgesamt 8 380 621 M. oder 413 560 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingenommen. Die Betriebslänge der Nebenbahnen betrug wie im Vorjahr 320.99 km. Die Länge der Kleinbahnen hat sich um 6.64 km vermehrt und beträgt 114.53 km gegen 107.89 km im Vorjahr.

Verschiedenes.

w. **Die deutsche Ein- und Ausfuhr.** Im März 1911 betrug der Wert der deutschen Einfuhr im Warenverkehr 840 060 000 Mark (im ersten Quartal von Januar bis März 2 345 247 000 M.), der Ausfuhr 710 014 000 M. (im ersten Quartal 1 958 303 000 Mark). Im Edelmetallverkehr erreicht die Einfuhr einen Wert von 22 028 000 M. (im ersten Quartal 59 321 000 M.), die Ausfuhr 4 429 000 M. (im ersten Quartal 14 678 000 M.).

Handelsregister Wiesbaden.

= **Adler-Drogerie Wilhelm Fett, Schierstein a. Rh.** In das Handelsregister A. Nr. 1213 wurde die Firma „Adler-Drogerie Wilhelm Fett" mit dem Sitze zu Schierstein a. Rh. und als deren alleiniger Inhaber der Apotheker Wilhelm Fett Schierstein a. Rh. eingetragen.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 18. April 1911.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
	Per 50 kg.	Per 50 kg.
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemäst. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	51—53	93—97
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	47—50	85—91
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	44—46	81—85
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	45—50	75—83
b) vollfleischige jüngere	40—43	66—71
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	46—50	85—89
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	44—48	82—86
c) wenig gut entwickelte Färsen	39—43	75—83
d) ältere, ausgemästete Kühe	35—42	70—80
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	30—33	60—66
f) gering genährte Kühe und Färsen	26—28	50—54
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	63—65	100—108
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55—58	95—98
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50—54	85—92
e) geringere Saugkälber	—	—
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	42	88
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—100 kg Lebendgew.	48—50	62—63
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	46½—48	62—63
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	48—50	60—63
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	47½—50	61—63
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreife Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 346, Bullen 18, Färsen u. Kühe 465, Kälber 98, Schafe 82, Schweine 2224. — Marktverlauf: Das Geschäft war in Rindern, Kälbern und Schafen gut, Ueberstand keiner; in Schweinen lebhaft, Ueberstand gering.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 18. April.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	169.90	169.60
6	Commerz- und Discontobank	117.40	117.50
6½	Darmstädter Bank	—	128.25
12½	Deutsche Bank	295.80	295.90
8	Deutsch-Asiatische Bank	145.90	145.75
8½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117.75	118
10	Disconto-Commandit	192.80	192.25
8½	Dresdener Bank	150	150.50
7	Nationalbank für Deutschland	128.40	128
10	Oesterreichische Kreditanstalt	235	236
6.48	Reichsbank	142.20	142.30
7½	Schaafhausener Bankverein	109.60	109.40
7½	Wiener Bankverein	138	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	150	150.50
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	136.80	136.75
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	126.75	127
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	138.40	138.10
0	Norddeutsche Lloyd-Actien	102.40	102.30
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	150	151
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	12.60	13.50
6½	Gotthard	—	—
6½	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	154.75
6	Baltimore und Ohio	105.00	105.25
6	Pennsylvania	—	—
8½	Lux. Prinz Henri	147	—
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	145.80	145.50
3	Süddeutsche Immobilien 60%	87.75	87.75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	185	187
0	Cementwerke Lothringen	128.80	—
27	Farbwerke Höchst	517.75	516.50
30	Chem. Albert	502	506
20	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	183.80	183
0	Felten & Guilleaume Lahmeyer	157.20	157
5	Lahmeyer	119.75	120
7	Schuckert	179.20	176.50
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	132.60	132.50
30	Adler Kleyer	591	592.25
15	Zellstoff Waldhof	262.10	261.10
12	Bochumer Guss	239.80	241.75
5	Buderus	119.50	118.25
11	Deutsch-Luxemburg	197.40	195.10
8	Eschweiler Bergwerk	181.50	186.50
5	Friedrichshütte	143.50	143
10	Gelsenkirchener Berg	210.10	209.40
0	do. Guss	81.10	81.50
7	Harpener	189	188.75
15	Phönix	253	254.40
4	Laurahütte	177.40	177.40
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	277	277.10

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

König Alfons wieder beim Spezialarzt.

wb. **Paris**, 18. April. König Alfons von Spanien ist gestern nachmittag in Bordeaux eingetroffen, um einen Spezialarzt für Nasen- und Halskrankheiten zu konsultieren, der ihn schon wiederholt behandelt hat.

Die Unterschlagungen im französischen auswärtigen Amt.

bw. **Paris**, 18. April. Wie verlautet, hat die Untersuchung gegen den verhafteten Kassendirektor im Ministerium des Äußern Hamen bereits zahlreiche Betrugs- und Veruntreuungsfälle ergeben. So soll festgestellt worden sein, daß Hamen aus dem Geheimfonds dieses Ministeriums 78 000 Frank entwendet hat. Ein Moser, der für das Gebäude der französischen Botschaft in Wien Arbeiten für 17 000 Frank ausgeführt hatte, erhielt diese Summe erst nach mehrjährigem Drängen, mußte aber eine Empfangsbescheinigung über 30 000 Frank ausstellen.

Eine monarchische Gegenrevolution in einer portugiesischen Kolonie.

hd. **London**, 18. April. In Mozambique hat eine starke monarchische Gegenrevolution eingesetzt. Ein britischer Kreuzer wurde nach Delagoa entsandt.

London, 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Aus Mozambique wird gemeldet, daß die Gegensätze zwischen den Monarchisten und Republikanern daselbst so scharf seien, daß man auf die Möglichkeit von Ruhestörungen rechnet, bei welchen Leben und Eigentum britischer Untertanen gefährdet werden könnte.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

hd. **New York**, 18. April. Die mexikanischen Truppen beschießen seit gestern früh Agua Prieta mit Maschinengewehren. Der Kugelhagel fiel über die amerikanische Grenze. Amerikanische Offiziere verhandeln in Mexiko mit Insurgenten und Regierungstruppen zwecks Beendigung der Kämpfe nahe der Grenze.

wb. **Douglas**, 18. April. In der Schlacht bei Agua Prieta schlugen die Aufständischen den Angriff der Bundestruppen erfolgreich zurück und warfen später neue Verschanzungen auf. Es heißt, ihr Verlust sei gering, der bei den Bundestruppen schwer. Das amerikanische Zollhaus wurde mehrere Male von Kugeln getroffen; zwei amerikanische Soldaten wurden verletzt. Den Aufständischen wurde von Amerikanern Trinkwasser über die Grenzlinie gereicht.

New York, 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer telegraphischen Meldung aus Douglas überschritt der Führer der Insurgenten bei Agua Prieta Garaja in der vorigen Nacht die Grenze. Er ergab sich für seine Person dem Führer der amerikanischen Truppen. Der Kampf hörte um 10 Uhr 45 Min. auf. Die Aufständischen blieben im Besitz aller Stellungen.

Washington, 18. April. (Eigener Drahtbericht.) Präsident Taft lehnte es ab, den amerikanischen Truppen den Befehl zum Überschreiten der Grenze zu erteilen, da er die Besorgnis hegt, daß das Überschreiten die mexikanische Bevölkerung gegen Tausende von Amerikanern erbittern würde, welche in Mexiko wohnen. Der Präsident rät den Einwohnern von Douglas, sich aus der gefährlichen Zone zurückzuziehen.

wb. **Washington**, 18. April. Kriegssekretär Dickinson erklärte, die amerikanischen Truppen werden nicht ohne Zustimmung des Kongresses nach Mexiko hineingesandt werden. — Der Senator Hone brachte einen Antrag ein, der Senat wolle die Kommission für Auswärtige Angelegenheiten beauftragen, Nachforschungen über die Lage in Mexiko anzustellen, da das Leben und das Eigentum der Nordamerikaner in Gefahr sei.

Vom Luftschiff „Deutschland".

hd. **Düsseldorf**, 18. April. Die Ausbesserung des Luftschiffes „Deutschland", das am Karfreitag havariert hatte, dürfte noch im Laufe dieser Woche beendet werden und die Passagierfahrten am kommenden Freitag wieder aufgenommen werden. An den beiden Ostertagen wurde das Luftschiff von vielen Tausenden besichtigt.

Ein mißglückter Bankeinbruch.

hd. **Charleroi**, 18. April. Diebe versuchten nachts in der hiesigen Zweigstelle der Belgischen Nationalbank den Betrag von 3 Millionen Frank, der sich in dem Kellergewölbe des Gebäudes befand, zu entwenden. Die Diebe waren durch ein Kammermädchen in die Wohnung des Bankdirektors eingelassen worden und gelangten von hier aus in die Bureauräume. Dort versuchten sie, durch ein in den Fußboden gebohrtes Loch in das Gewölbe einzudringen. Die Arbeit war aber vergeblich, da sie auf eine starke Mauer stießen. Sie mußten daher ihren Plan aufgeben und da es für weitere Versuche bereits zu spät war, unverrichteter Sache wieder abziehen. Das Dienstmädchen ist seitdem verschwunden.

Schiffbruch.

hd. **London**, 18. April. Der spanische Dampfer „San Fernando", der von Huelva nach Liverpool unterwegs war, ist bei Kap Finistère gesunken. Der deutsche Dampfer „Portimao" brachte vier Mann der Besatzung nach Oporto. Die übrigen 21 sind ertrunken.

---

hd. **Würzburg**, 18. April. In der Nähe von Würzburg unternahm gestern der Weingroßhändler Simon Selig und sein Schwiegersohn Zahnarzt Dr. Stettenheimer mit ihren Frauen eine Droschkenfahrt. Der Wagen stürzte einen Abhang hinunter und kippte um. Selig war sofort tot, Stettenheimer erlitt tödliche Verletzungen. Die Frauen kamen mit leichteren Hautabschürfungen und Quetschungen davon.

wb. **Brüssel**, 18. April. Eine heftige Feuersbrunst zerstörte das Rathaus der Vorstadt Schaerbeek. Eine Person wurde verwundet. Das Feuer soll böswillig angelegt worden sein.

wb. **Lissabon**, 18. April. Auf dem Tajo sind beim Kentern eines Bootes 5 Personen ertrunken.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 18. April, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 206.75, Diskonto-Kommandit 192.50, Dresdner Bank 150, Deutsche Bank 295⅞, Handelsgesellschaft 169⅝, Staatsbahn 150, Lombarden 19⅜, Baltimore und Ohio 106.50, Gelsenkirchen 209⅞, Bochumer 241⅜, Harpener 189, Türkenlose 180, Norddeutscher Lloyd 102⅝, Hamburg-Amerika-Paket 139, 4proz. Russen 92.25, Phönix 264⅝, Edison 277.75, Schuckert 174.50, überser 185⅜. Tendenz: fest.

Wiener Börse, 18. April. Österreichische Kredit-Aktien 657.50, Staatsbahn-Aktien 754.50, Lombarden 118, Marknoten 117.39.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 18. April, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Niederschlag
Borkum	758.0	S 1	wolkenl.	+ 9	ziemlich heiter	—
Keitum	759.0	S 2	heiter	+ 9	»	—
Hamburg	760.4	S 2	wolkig	+10	vorwiegend heiter	—
Swinemünde	762.1	SSO 5	»	+ 9	»	—
Neufahrwasser	764.1	SSO 2	heiter	+ 7	»	—
Memel	767.0	OS 1	»	+ 8	ziemlich heiter	—
Aachen	760.1	S 3	»	+13	»	—
Hannover	760.8	SW 2	»	+13	»	—
Berlin	762.1	SO 2	»	+11	»	—
Dresden	763.0	SO 1	wolkig	+12	»	—
Breslau	764.6	SO 2	heiter	+10	»	—
Bromberg	765.9	O 1	»	+ 7	meist bewölkt	—
Metz	762.4	SSW 2	»	+ 8	ziemlich heiter	—
Frankfurt (Main)	763.3	SW 2	bedeckt	+10	»	—
Karlsruhe (Bad.)	763.2		heiter	+11	vorwiegend heiter	—
München	764.3	SW 2	wolkenl.	+12	ziemlich heiter	—
Zugspitze	531.2	O 3	heiter	— 6	meist bewölkt	1
Stornoway	742.7	SSO 4	bedeckt	+ 9	ziemlich heiter	3
Malin Head						
Valencia	748.0	S 8	Regen	+ 9	ziemlich heiter	
Scilly	748.8	S 3	bedeckt	+ 7	»	2
Aberdeen	751.8	S 3	»	+ 8	»	1
Shields						
Holyhead	757.6	SO 4	wolkig	+10	vorwiegend heiter	—
Ile d'Aix	752.2	SSO 6	bedeckt	+10	»	—
St. Mathieu	757.9	SSW 4	wolkig	+ 8	»	—
Grisnez						
Paris	758.8	SW 2	heiter	+ 9	nachts Niederschläge	—
Vlissingen	758.2	SSW 3	wolkig	+ 8	Wetterleuchten	—
Helder	760.7	SW 8	bedeckt	+ 2	nachm. Niederschläge	
Bodö	755.2	SO 1	wolkig	+ 1	ziemlich heiter	6
Christiansund	756.5	SSO 8	bedeckt	+ 6	vorm. Niederschläge	3
Skudenes	741.0	NW 4	Schnee		Wetterleuchten	
Vardö	758.1	SW 3	bedeckt	+ 6	ziemlich heiter	—
Skagen	759.5	SSW 3	»	+ 8	vorwiegend heiter	—
Vestervig	760.2	SSO 4	wolkig	+ 8	anhalt. Niederschläge	—
Kopenhagen	763.1	WSW 2	bedeckt	+ 4	ziemlich heiter	
Stockholm	759.1	W 2	wolkig	+ 1	vorwiegend heiter	—
Hernösand	761.0	W 2	heiter	0	»	—
Haparanda	764.5	SSW 2	»	+ 7	nachts Niederschläge	
Wisby	761.1	SSW 4	Schnee	+ 1	vorm. Niederschläge	—
Karlstad	748.3	SW 3	wolkig		nachm. Niederschläge	—
Archangel	764.1	W 1	wolkenl.	0	vorm. Niederschläge	—
Petersburg	762.0	WSW 1	»	+ 4	anhalt. Niederschläge	—
Riga	767.2	S 1	»		meist bewölkt	—
Wilna	766.8		heiter	+ 7	vorwiegend heiter	—
Pinsk	766.6	SSO 1	wolkig	+ 7	Wetterleuchten	—
Warschau	769.8		bedeckt	+ 7	»	—
Kiew	764.4		wolkenl.	+12	vorwiegend heiter	—
Wien	761.6		bedeckt	+ 9	Gewitter	—
Prag	762.0	N 1	»	+11	vorwiegend heiter	—
Rom	765.0	SO 1	halbbed.	+ 9	»	—
Florenz	762.1	ONO 4	Regen	+11	»	—
Cagliari	752.0	N 3	wolkig	— 3	nachm. Niederschläge	
Thorshavn	761.4	NNW 2	»	— 3	nachts Niederschläge	
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Mittwoch, 19. April

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, meist trocken, warm, Gewitterneigung.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

18. April	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	752.8	750.3	749.8	751.0
Barometer auf dem Meeresspiegel	760.3	759.2	759.9	761.1
Thermometer (Celsius)	7.2	20.5	13.3	13.5
Dunstspannung (mm)	6.4	5.4	5.9	5.9
Relative Feuchtigkeit (%)	85	30	51	55.8
Wind-Richtung und -Stärke	SW3	SW5	NW2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 20.6. Niedrigste Temperatur 5.0.

17. April	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	751.2	749.8	750.2	750.4
Barometer auf dem Meeresspiegel	761.7	759.8	760.5	760.6
Thermometer (Celsius)	7.2	20.1	12.3	13.0
Dunstspannung (mm)	6.4	5.3	6.4	6.0
Relative Feuchtigkeit (%)	84	30	60	58.0
Wind-Richtung und -Stärke	SO 1	SW 4	W 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 20.6. Niedrigste Temperatur 5.1.

Wasserstand des Rheins

am 18. April.

Biebrich.	Pegel:	1.47 m	gegen	1.51 m	am gestrigen	Vormittag.
Mainz.	„	0.70 „	„	0.74 „	„	„	„
Caub.	„	1.78 „	„	1.84 „	„	„	„

Geschäftliches.

Nach schwerer Krankheit

und dadurch verursachtem Kräftemangel und überall da, wo es gilt, durch ein komprimiertes, leicht verdauliches und billiges Nährgrafimittel dem Körper die nötigen Lebensstoffe in denkbar bester und bekömmlichster Form zuzuführen, hierdurch den Kräfteverfall zu verhüten und zur raschen Genesung beizutragen, **trinke man eine Zeitlang Biosan**, das seit Jahren von Aerzten erprobt und empfohlen ist. Man frage seinen Arzt. Paket (ca. ½ Kilo) Mk. 3.— in Apotheken und Drogerien. (D. 120) F4

B. Marxheimer,

Wilhelmstrasse 32.

::: Vornehme ::: Herrenschneiderei

Breeches, Reit, :: Jagd, Sport ::

804

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Eltville; für Höhr: für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lossacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Das Renommee

eines Geschäftes resultiert stets aus seinen Leistungen. Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung meiner grossen Ausstellung, dass 30

Preiswürdigkeit, Güte und Formenschönheit

von keiner Seite übertroffen werden.

Langjährige Garantie. Frachtfreie Lieferung.

Möbel Dekoration
Fritz Mahr
Gustav Schupp Nachf.
WIESBADEN
Taunusstrasse 38.
Tel. 151. Gegr. 1871.

Warnung!

Jeder, der **künstliche Zähne trägt**, halte zur eigenen Sicherheit **Apollopulver aromat.** Die Platte damit bestreut, sitzt ganz fest und ein Verschlucken derselben ist ausgeschlossen.
Per Dose 50 Pf. in den Apotheken und Drogerien. F 65

Schul-Bücher

für alle Lehr-Anstalten.
Neueste Auflagen. Dauerhafte u. schöne Einbände.
Aeltere Auflagen, so weit vorhanden,
mit 30—50 Prozent Rabatt. 531

Carl Pfeil,
Buch- und Schreibwaren-Handlung,
Kleine Burgstrasse 4. :: Fernsprecher 3618.

Als
Kommunikanten-Geschenke
besonders willkommen sind
feine Lederwaren.
Viele Neuheiten für Mädchen und Knaben,
speziell für diesen Zweck in passenden Preislagen.
Beachten Sie, bitte, meine Schaufenster!
Führers Lederwaren- u. Kofferhaus
Johann Ferd. Führer, Hoflieferant,
10 Gr. Burgstr. 10, Parf. u. 1. Etage.
Telephon 726.
K 87

Nähr- und Kräftigungsmittel

zur Kranken- und Kinderpflege in ganz tadelloser frischer Ware empfiehlt 139
Chr. Tauber, Wiesbaden,
Fernspr. 717. **Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.**

Eine Extratour!

Bei jedem macht sich einmal der Wunsch nach einer Abwechslung geltend, sei es beim Essen, Rauchen oder Trinken. Besonders bei Getränken, welche wir tagtäglich zu uns nehmen, kann dieser Fall sehr leicht eintreten. Als erstes Frühstück bürgert sich bekanntlich Van Houtens Cacao immer mehr ein, da er sehr schmackhaft, von köstlichem Aroma und im strikten Gegensatz zu Kaffee äußerst nahrhaft ist. Es hat sich nun die eigentümliche Tatsache herausgestellt, daß alle Cacaotrinker, welche einmal längere Zeit Van Houtens Cacao getrunken haben, an einer anderen Marke nicht denselben Gefallen finden und nach einer kleinen Extratour des Gaumens wieder zu Van Houtens Cacao zurückkehren. Die edle Qualität, das Aroma und der delikate Geschmack sind die Erklärung für diesen Vorgang. Dabei ist Van Houtens Cacao, der nur in geschlossenen Büchsen verkauft wird, im Gebrauch billig und den „losen" Cacaos unbedingt vorzuziehen.

(nach Bwz. 500) F 116

Die kleine Erika
ist eine neue zusammenlegbare Schreibmaschine. Sie wiegt nur 3½ Kilo und kostet 185 Mark, für die Reise besonders geeignet. Typenhebel mit Zentralführung, Sichtbare Schrift, Zweifarbiges Band.
Vorführung kostenlos durch den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Inh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Kgl. Hoheit d. Großh. v. Luxemburg
WIESBADEN
184

Meine Eltern
kaufen meine
Schulstiefel u. Turnschuhe
stets billig und gut im
Schuhhaus
Sandel,
weil man dort immer gute Qualitäten bei streng reeller Bedienung findet.
Markt-str. 22.

423

PFAFF

Wanderer

Vertreter:
CARL KREIDEL,
36 Webergasse 36.
Reparaturwerkstätte.
490

Anmachholz, fein gespalten, Zentner 2 Mk.
Bestell. übermittelt F. Alexi, Michelsb. 9.

Die zweiten 10000 Mark für
Müller-Extra-
Korken lt. zweitem Preisausschreiben
siehe Inserat in dieser Zeitung am 4. 4. 11.
Matheus Müller Sektkellerei Eltville
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Sr. M. des Königs von Bayern, Sr. M. des Königs von Sachsen, Sr. M. des Königs u. Württemberg, Sr. Kgl. Hoh. d. Großherzogs v. Baden, Sr. Kgl. Hoh. d. Grh. v. Mecklenburg-Strelitz, Sr. Kgl. Hoh. d. Großh. v. Oldenburg, Sr. Kgl. Hoh. d. Herzogs Karl L. Bayern, Sr. Kgl. Hoh. d. P. Christian v. Schleswig-Holst., Sr. Kgl. Hoh. d. Fürst Leopold v. Hohenzollern-Sigmaringen, Sr. M. des Königs von Schweden.
(D. 1. 603) F 4

L. Fassbender
Konfitürenfabrik
Hoflieferant **Berlin W.**
Niederlage:
Wiesbaden, Langgasse 24.

Dom. Ober-Wellersdorf, Kr. Sorau, N.-L.,
offeriert, soweit Vorrat noch reicht:
Speise- und Saat-Kartoffeln,
Wohltmann und Silesia, sehr ertragreich, vorzüglich kochend, à 2,60 Mk. pro 50 Kgr. bahnfrei Wellersdorf in Käufers Säcken oder lose, Bahngewicht maßgebend, 200 Mk. Anzahl. pro Waggon, Rest gegen Nachnahme. Fracht ca. 130 Mk. pro Waggon.

Husten • Heiserkeit • Verschleimung.

Tancré's Katarrh-Plätzchen enthalten in den günstigsten Verhältnissen künstliche Mineralsalze, wie sie in den natürlichen Quellen von Wiesbaden, Ems und Soden von den Aerzten geschätzt und verordnet werden. Tancré's Katarrh-Plätzchen schmecken sehr angenehm und sind in der oben abgebildeten dreieckigen Originalschachtel in Apotheken und Drogerien für 85 Pf. erhältlich. — Gebrauchsanweisung, sowie 245
wertvolle Anregungen,
wie Sie ohne Berufsstörung bei Katarrhen der Atmungsorgane sich schützen können, liegen jeder Originalschachtel bei.
Depots in Wiesbaden: **Kronenapotheke,** Gerichtstr. 9, **Löwenapotheke,** Langgasse 31, **Oranienapotheke,** Taunusstr. 57, **Schützenhofapoth.,** Langg. 11, **Theresienapotheke,** Emserstr. 24, **Viktoriapotheke,** Rheinstr. 45, Drogerie **Bruno Backe,** Taunusstr. 5, **Adlerdrog. Wilhelm Machenheimer,** Ecke Bismarckr. u. Dotzheimer Str., Drogerie **Moebus,** Taunusstr. 25, **H. W. Birck,** Adelheidstr. 53, Ecke Oranienstr., **Tancré's** Inhalatorium, Inh. **Hans Beyer,** Taunusstr. 57.

Echte Perser-Teppiche

Echte Perser-Teppiche

Aufklärung!

Die alte weltbekannte **Engros-Firma**

Ludwig Ganz

Constantinopel — Smyrna — Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M. — Strassburg i. Els.,

ist diejenige **Gross-Import-Firma,** welche seit Jahrzehnten behufs Einkaufs

Echter Perser-Teppiche

alle Handelsplätze des Orients bereist.

In Wiesbaden, Kirchgasse 43 (Storchnest)

sowie in allen obengenannten deutschen Städten unterhält dieselbe
:: :: **Grosse Detail-Niederlagen** mit sehenswerten Schaufenstern. :: ::

Ich warne das verehrl. Publikum dringend vor Verwechselung mit der gleichlautenden Firma B. GANZ & Co., Mainz, die zu meinem Hause in gar keiner Beziehung steht.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Transito-Lager im Hause. Telephon Nr. 6410.

Telegramm-Adresse: Teppichluganz.

K 80

ORIENT-Teppiche

ORIENT-Teppiche

---

6 PAAR DAMEN-STRÜMPFE

Baumwolle glatt, echtschwarz u. braun	Paar 60 Pf.,	6 Paar 3.30 M.
Flor durchbrochen, echtschwarz, alle modernen Farben	Paar 1.00 M.,	6 Paar 5.50 M.
Mousseline, „Die neue Mode“	Paar 1.25 M.,	6 Paar 7.00 M.
Reine Seide, schwarz und alle neuen Farben	Paar 2.50 M.,	6 Paar 14.00 M.

Spezialhaus Schirg, Strumpfwaren,

Webergasse 1, im Hotel Nassau. K 79

Echtes Hausener Lautz & Hofmann's Brot

ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei:

A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage, Elleubogengasse 15.

Anton Christ, Roonstraße 12.
Jos. Horn, Wörthstraße 15.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
L. Fischer, Sedanstraße 1.
Joh. Gruel, Wellritzstraße 7.
Ad. Barth, Schwalbacher Straße 23.
P. Huth, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
J. Jäger Ww., Hellmundstraße 38.
L. Himmel, Nerostraße 46.
W. A. Kohl, Seerobenstraße 19.
L. Lendle Nachf., Stiftstraße 18.
Ph. Lieser, Luisenstraße 43.
Curt Losskarn, Ecke Moritzstr. 16 und Adelheidstraße 39.
J. Minor, Schwalbacher Straße 33.
B. Richter, Moritzstraße 38.
L. Sauer, Moritzstraße 64.
A. Schüler, Hirschgraben 7.
J. W. Weber, Moritzstraße 18 u. Filiale Kaiser-Friedrich-Ring 2.
C. Witzel, Michelsberg 11.

Wegen Uebernahme von Verkaufsstellen wende man sich an die Fabrik in Ffm.-Hausen. F 65

Reisszeuge für Schüler und Techniker

in allen Preislagen.

1.60, 2.40, 3.20, 4.-, 4.50, 4.75, 5.50, 5.80, 6.50, 9.50, 10.-, 12.- Mk.

L. Ph. Dorner, Optiker.

Marktstr. 14, am Schlossplatz.

Reparaturen in eig. Werkstätte.

412

Darmstädter Möbel!

Geschäftserweiterung u. Empfehlung.

Zur gefl. Mitteilung, dass wir eine sehr vorteilhafte Neuerung und wesentliche Geschäftserweiterung vorgenommen haben. Ausser unseren Musterzimmern haben wir in den gangbaren Preislagen mehrere

kompl. Wohnungs-Einrichtungen

(3 bis 4 Zimmer und Küche)

aufgestellt, sodass man eine Uebersicht hat, wie sich die Möbel direkt in der Wohnung ausnehmen. Gleichzeitig machen wir auf die Formenschönheit, vorzügliche Qualität und verblüffende Preiswürdigkeit unserer **neuen Modelle 1911** aufmerksam und laden zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

August Schwab jr.

Rheinstrasse 29. Darmstadt **Telephon 397.**

— nächst den Bahnhöfen —

Spezialität: **Kompl. Wohnungseinrichtungen** von Mk. 1000 bis 10000.

Dauerade Garantie! **Franko Lieferung!**

Man verlange Preislisten und Abbildungen. F 115a

Prachtvolle Zimmer-Palmen von 75 Pf. an

in hübscher gefälliger Form. Wunderschöne Azalien von 95 Pf. an. Geranien in allen Farben von 18 Pf. an. Grüne Blattpflanzen von 50 Pf. an. Alle Schnittblumen sehr billig. Wilden Wein u. Efeu. Lorbeerbäume 1 Waggon eingetroffen. Kugel und Pyramiden von 12.50 Mk. an.

Henri Arend, Gärtner, Blumenstand a. d. Markt

Laden u. Lager: **Albrechtstraße 11,** n. d. Nikolasstraße.

P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechst. 9—6 Uhr. Telephon 3118.

Atelier für künstliche Zähne,

Zahn-Operationen, sowie Plomben.

Gold. Medaille Wiesbad. 1909.

Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen. 174

Anfertigung gutsitz. Zahnersatzes selbst bei zahnlos. Kiefer ohne Federn.

Prämiert: Goldene Medaille Wiesbaden 1909.

Nr. 180.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
18. April 1911.
59. Jahrgang.

Bekanntmachung!

Die weltbekannte älteste Grossimportfirma Deutschlands für

PERSER-TEPPICHE

B. Ganz & Cie., Mainz

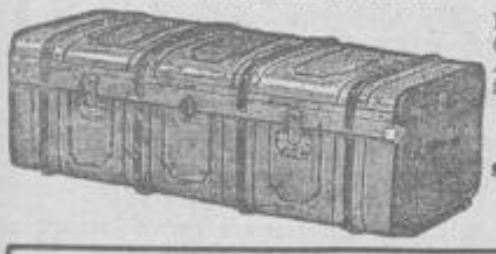
(und Paris, Constantinopel und Smyrna)

gibt zur Vermeidung von Verwechselungen hiermit bekannt, daß sie in Mainz, Wiesbaden und Frankfurt a. M. Ladengeschäfte mit Schaufenstern nicht unterhält, ihre Verkaufslokalitäten, 300 qm grosse Oberlichthallen, befinden sich F 34

nur in Mainz **ausschliesslich Flachsmarkt.**

Koffer-Magazin Poths.

Billigste Bezugsquelle für wirklich solide Koffer, Reise-Artikel und Lederwaren. — Verlangen Sie Preise.



Extraanfertigung. Reparaturen (auch bei mir nicht gekaufter Artikel) werden billigst und fachmännisch ausgeführt.

Adolf Poths,
Sattler und Taschner,
Bahnhofstr. 14. 6000
Telephon Nr. 4212.

Klöppel-
Valenciennes-
Cluny-
Spitzen
in jeder Preislage empfiehlt die
Schweizer Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul 819
aus St. Gallen,
Rheinstrasse 39.

Ein Posten einzelner
Golf-Jacken,
weiss und farbig, K 79
für Damen jetzt **10** Mk.
für Kinder jetzt **5** Mk.
Franz Schirg,
Webergasse 1 **im Hotel Nassau.**

J. BACHARACH
HOFLIEFERANT
WEBERGASSE 4.

AUFBEWAHRUNG VON PELZ-WAREN JEGLICHER ART

UNTER FACHMÄNNISCHER BEHANDLUNG. :: KONSERVIERUNG GEGEN MOTTEN. :: VERSICHERUNG GEGEN FEUER U. DIEBSTAHL.

MODERNISIERUNG VON PELZWAREN WÄHREND DER SOMMER-MONATE ZU ERMÄSSIGTEN PREISEN NACH DER NEUEN MODERICHTUNG FÜR HERBST U. WINTER.

K 27

Reklame-Angebot

Bettstelle,
weiss lackiert, mit Patentzugfeder-Matratze, Modell Nr. 100, Gr. ca. 80×185 cm,
17.75

Bettstelle,
weiss lackiert, mit Patentzugfedermatr. u. verzierten Bügeln, Modell Nr. 110, Grösse 90×190,
21.75

Seegras-Matratzen mit Jute-Bezug	9.50
Seegras-Matratzen mit gestr. Drell-Bezug	12.50
Faser-Matratzen mit rot. Bezug, 1-teilig	19.—
Faser-Matratzen mit rot. Bezug, 3-teilig	23.—
Matratzen mit Jacquard-Drell-Bezug	32.—

K 36

Blumenthal

„Mavrodaphne."

Original-Malvasier d. „Achaia" in Patras.
Delikater Morgenwein u. wunderbarer Stärkungswein per Flasche Mk. 2.50.
Ein stets willkommenes Geschenk.
6 Flaschen in praktischen Gratis-Körbchen bei

Adler-Drogerie W. Machenheimer, Bismarckring 1. — Cahn, Jos., Weinhandlung, Adelheidstr. 17. — Theodor Dorn Söhne, Weinhandl., Frankenstr. 16. — Fliegen, Franz, Wellritzstr 41. — Goebel, Philipp, Hoff., Weinhandl., Friedrichstrasse 34. — Emil Hees, Hoflieferant, Gr. Burgstr. 16. — Hirsch, Wilhelm, Weinhandl., Bleichstr. 17. — Apotheker E. Kocks, Drog., Sedanplatz 1. — A. H. Lannenkohl, Ellenbogengasse 15. — Carl Mertz, Wilhelmstr. 20. — Jakob Minor, Schwalbacher Str. 49. — Drogerie Moebus, Taunusstr. 25. — Chr. Moos, Weinhandl., Friedrichstr. 47. — W. Nicodemus & Co., G. m. b. H., Hoff., Weinhandl., Adolfstr. 8. — Oranien-Drogerie Rud. Sauter, Oranienstr. 50. — Peter Quint, Marktstr. 14. — W. Ruthe, Hoff., Kurhaus. — Wilh. Schild, Zentr.-Drog., Friedrichstr. 16. — Jos. Schmid, Weinhandl. (Loesch's Weinstuben), Spiegelgasse 4. — Taunus-Apotheke, Taunusstr. 20. — Aug. Wimschulz, Kaiser-Friedrich-Ring 8 und in mehreren anderen einschlägigen Geschäften.

Wringmaschinen, Teppichkehrmaschinen
repariert schnell und billig
Philipp Kraemer, Metzgergasse 27 — Teleph. 2079.

Weil mein Laden noch nicht vermietet wurde, habe ich diesen noch einen Monat inne und verkaufe die Restbestände, teils nochmals im Preise herabgesetzt,

spottbillig

aus. Eine solche aussergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Kauf von geschmackvollen

Hochzeits-Geschenken

dürfte sich so bald nicht wieder bieten.

Caspar Führer,
Kirchgasse 64.

Die Ladeneinrichtung, Schränke, Regale, Ladentische, Bogenlampen, Geldschrank, sowie Gasmotor sind billig zu verkaufen. K 48

Deutscher Cognac
Scherer.
Hergestellt aus französischem Wein.
Ueberall erhältlich.
Vertreter für den Engros-Verkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Telephon No. 354.

Vortrag: Stenographie u. Sozialpolitik. Landtagsstenogr. Höhne, 19. April, abends 8½ Uhr, Hotel Union, Neugasse 7, 1.

Einjähr.-Prim.-u. Abitur.-Ex.
Sichere u. gründl. Vorber. kurz, Kl. Klassen, Vorzügl. empf. Mäß. Preise.
Schiller-Lyceum (gymn. u. real.) Bad Nassau-Lahn. Dr. Lechleitner, Direktor. F 64

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstraße 16.

Gegr. 1888. Frequenz 1910/11: 358 Schüler.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, sämtliche Streich- und Blasinstrumente, Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemble, Orchester, Chorgesang, gesamte Theorie.

Lehrer: (alphab.) Frau Fahr-Woraczek, Herr Prof. Fahr, Gr. Hess. Kammersänger (Gesang), Herren: Jrmer, Kapellmeister, Nowak, Königl. Konzertmeister, Kross, Prof.; Möhlus, Richter, Mitgl. d. Städt. Kapelle u. Zeidler, Königl. Kammermusiker (Violine), Frl.: Eulner, Freudenberg, Panthel, Schilkowski, Pianistin, Steinhäuser, Vogt, Herren: Grohmann, Pianist, Heinze, Stiliger, Spangenberg (sämtl. Klavier), Backhaus, Königl. Kammermusiker (Cello), Cords, Heinze, Keiser, Gr. Hess. Hofmusikdirektor, Spangenberg (Theorie). Sämtliche andere Orchester-Instrumente, sowie Laute, Gitarre etc. werden von Mitgliedern des Königl. Theaters und Städt. Orchesters gelehrt.

Organisation: Anfänger-, Mittel- und Oberklassen. Vollständige Ausbildung für Konzert und Bühne. Seminar (Ausbildung von Musiklehrern).

Oeffentliche Vortragsabende. Diplom-Examen.

Honorarfreie Nebenfächer: Kammermusik, Orchester, Chorgesang, Rhythmische Gymnastik nach **Jaques-Dalcroze.**

Beginn des neuen Trimesters: Freitag, den 21. April.

Prospekte durch das Sekretariat. Anmeldungen jederzeit. 6956

Der Direktor:
H. Spangenberg, Königl. Musikdirektor.

Beethoven-Konservatorium

Dir. H. E. Gerhard.

Wilhelmstrasse 12, Luisenstrasse 3, Gartenhaus.

Neue Kurse in allen Fächern der Tonkunst und in der

Methode Dalcroze

für Dilettanten und Fachschüler beginnen

Donnerstag, 20. April.

Vorzügliche Elementar-Klassen für Kinder.

Honorar von 10 Mk. monatlich an. Prospekte und Lehrerverzeichnis gratis. 588

Anmeldungen im Bureau 11—12 und 5—6 Uhr.

Schreiber's Konservatorium

für alle Fächer der Musik, Adolfstrasse 6, II.

Anmeldungen neuer Schüler
werden täglich entgegengenommen.
Der Unterricht beginnt: Donnerstag, 20. April.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 64. — Direktor: Arth. Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Gesang, Cello, Viola, Bass, Orgel, Harmonium, Theorie, Kompositionslehre, Kontrapunkt, Instrumentationslehre, Partiturspiel, Pädagogik, Kammermusik, Vom Blattspiel, Orchesterspiel, sowie sämtliche Blasinstrumente.

Klavierspiel: Herr Professor Mannstaedt, Königl. Hofkapellmeister, Herr Fr. Petersen, Herr K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr O. Trillhaase, Königl. Kammermusiker, Herr A. Leydecker, Pianist, Herr K. Wiegand, Pianist, Herr O. Höser, Frl. E. Michaelis, Frl. A. Kraft, Frl. Kl. Hülcker, Frl. M. Ahrens. — **Gesang** (Methode Prof. Stockhausen): Frau Luise Petersen-Zur Nieden, Frl. M. Bossfler, Gesangspädagogin. — **Violine** (Methode Prof. Joachim): Herr Direktor A. Michaelis, Herr K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr O. Trillhaase, Königl. Kammermusiker, Herr K. Assmus, Königl. Kammermusiker, Frl. G. Michaelis. — **Cello** (Methode Prof. Brückner): Herr Konzertmeister F. Brühl. — **Orgel:** Herr Fr. Petersen, Organist an der Schlosskirche. — **Kammermusik, Ensemble** und **Orchesterspiel:** Herr Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Donnerstag, den 20. April.

Anmeldungen werden täglich von 11—1 und 3—5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer Nr. 11 (1. Stock), entgegengenommen. 544

Amtliche Anzeigen

Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft werden am **2. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,** auf Zimmer Nr. 60 des unterzeichneten Gerichts die im Grundbuche von Biebrich, Band 84, Blatt 1485, eingetragenen Grundstücke, Aecker und Wiesen, zusammen 84 ar 52 qm groß, mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 15.01 Mk. versteigert. F 257

Wiesbaden, 11. April 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Zwecks Aufhebung der Gemeinschaft wird am

4. Mai 1911, vormittags 10 Uhr,

auf dem Königl. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 60, das in Wiesbaden belegene Wohnhaus und Fabrikgebäude Dotzheimer Straße 152, 37 ar 81 qm groß, mit einem Gebäudesteuer-Nutzungswert von 1660 Mk. versteigert. F 257

Wiesbaden, 11. April 1911.
Königliches Amtsgericht, Abteil. 9.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April cr., vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstraße 24: Möbel aller Art, darunter 4 Schreibtische, 2 Sofas, Warenschränke, 1 Piano, 1 Büfett, Hirschgeweihe, Teppiche, 1 weißer Sportmantel, Hermelinpelz, 1 Nerzpelzgarnitur, div. Chaisen, 1 Ladengestell mit Tapeten u. A. m. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 18. April 1911.
Baur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April 1911, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale

Helenenstraße 7:

1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 3 Spiegel, 2 Bilder, 1 Regulator-Uhr, 1 Warenschrank, 1 Ausstellkasten, 1 Sevres-Vase, 1 Klassikerbibliothek, 1 Ring, 1 Paar Ohrringe, 1 Brosche, 1 Uhr u. ein Armband

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. B 7984

Wiesbaden, den 18. April 1911.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauenthaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstraße 7 hier:

4 Pianinos, 2 Sekretäre, Bücherschrank, 2 Vertikos, Waschtoilette, Kommode, Warenschrank, Eisschr., 100 Dosen div. Konserven, 1 Kiste Nudeln, Haferflocken, 1 Bandsäge, 1 Abrichtshobelmaschine, 1 Dickenhobelmaschine, 2 Fräsmaschinen, Tische, Bilder u. A. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. April, nachm. 3 Uhr, werden im Hause

Helenenstraße 24:

2 Pferde, 2 Rollen, 1 Break, drei Büfetts, 1 Klavier, 2 kompl. Betten, 11 Oelgemälde, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 1 Kassenschr., 1 Schreibmaschine, 6 Schreibtische, 6 Diwans, 4 Sofas, 4 Teppiche, 9 Sessel, 2 Bücherschränke, zwei Waschkommoden, 1 Glaslüster, 1 Partie Blumen, 1 Partie Wasserfarben, 1 Trumeau, 1 Vertiko, 1 Flurtoilette u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B 7961

Wiesbaden, den 18. April 1911.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Nichtamtliche Anzeigen

Detektive!

Vertraul. **Auskünfte** ü. Vermögen **Nachforschungen. Beobachtungen. Ehescheidungen. Ermittelungen** an allen Plätzen der Welt.
Streng diskret! : Telephon 4120.

Detektiv-Bureau
Scharnhorststraße 31, 1.

STÖPPLER MUSIK
ADOLFSTRASSE 5, TEL. 3805.

Ausstellung.

Nassauischer Kunstverein.

April. F 441

Werke Stuttgarter Künstler.

10—1 Uhr. **Festsaal des Rathauses.** 3—6 Uhr.

4½% Obligationen-Anleihe von 1905 der Hotel Nassau (Nassauer Hof) Aktiengesellschaft, Wiesbaden.

Bei der Ziehung am 11. April 1911 wurden ausgelost:

17 Obligationen zu Mk. 1000.—

Lit. A. Nr. 155, 195, 197, 217, 240, 243, 262, 497, 512, 568, 574, 594, 600, 667, 676, 742, 793.

16 Obligationen zu Mk. 500.—

Lit. B. Nr. 829, 871, 913, 924, 925, 1004, 1060, 1131, 1144, 1153, 1238, 1340, 1373, 1498, 1516, 1593.

Die gezogenen Obligationen werden zu 103 % ab 1. Juli 1911 bei den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Rückständig aus der Verlosung vom Jahre 1910 ist:
Lit. A. zu Mk. 1000.— Nr. 492.

Wiesbaden, den 12. April 1911.

Hotel Nassau (Nassauer Hof) A.-G.

590

Kinderpflegeheim

in Nastätten bei St. Goarshausen.

Nächster Aufnahmetermin 3. Mai 1911. Aufgenommen werden Knaben von 4—14 Jahren und Mädchen von 4—15 Jahren jeder Konfession. Zuverlässige Pflege, Soolbadekuren, Luft- und Sonnenbäder, Liegehalle. Pflegegeld für eine Kur von 28 Tagen pro Kind 45 Mark. Bäder mit Mutterlauge aus den Kreuznacher Quellen. Anträge an den Kreis-Ausschuß St. Goarshausen. F 29.

Kästritzer Schwarzbier

ist ein ärztlich anerkanntes Gesundheits- und Kraftbier von außerordentlichem Nährwert mit vieler Würze und wenigem Alkohol. Es zeichnet sich durch aromatischen, fein-bitterlichen Geschmack, Qualitätsgeruch und durch Bekömmlichkeit aus. Aerztlicherseits wird es wegen seines reichen Gehalts an Nährstoffen allen den Kranken empfohlen, die einer intensiven Ernährung bedürfen und bei denen es sich darum handelt, das geschwächte Körpergewicht und die gesunkenen Kräfte schnellstens wieder zu heben. Wöchnerinnen bringt es Stärkung, bei stillenden Müttern fördert es die Milchsekretion, ohne dem Säugling zu schaden. Blutarme und Bleichsüchtige trinken Köstritzer Schwarzbier mit Erfolg seines Eisengehaltes, Gesunde der angenehmen, anregenden Wirkungen und der Wohlbekömmlichkeit wegen. In Tausenden von Familien ist es als ständiger Haustrunk eingeführt worden.

Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den obergärigen, künstlich versüßten Malz- und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zuckerzusatz veranlaßt wird.

Nachahmungen weise man zurück und verlange nur **das echte Köstritzer.**

Preis p. Fl. 0,23, 20 Fl. frei Haus 4,50.

In **Wiesbaden** nur **echt** zu haben durch den General-Vertrieb

Robert Preuss, Biergroßhandlg.,
Weißenburgstraße 10. Tel. 385 u. 725.

Ferner in den einschl. Geschäften in allen Teilen der Stadt. 586

Original-Füllung obiger Firma.

In Schierstein bei **Jean Wenz.**
„ Biebrich „ **Franz Pirschky,** Dilthenstr. 4. Tel. 268.
In Wiesbaden im Ausschank vom Faß:
Automat Zur Post, Rheinstraße.

Weinstube zum Schlosspark,

Biebrich a. Rh.,

Wiesbadener Str. 47. Frau **B. Thon,** Wwe.

SINGER „66" die neueste und vollkommenste Nähmaschine.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINE

SINGER Nähmaschinen sind durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 426

Passende Konfirmanden-Geschenke!

Handtaschen
Gürtel
Schreibmappen
Brieftaschen
Portemonnaies
Toilette-Necessaires.

J. A. Reis,
Wilhelmstrasse 32,
Hotel Bellevue.

Grosse Auswahl, billige Preise. Telephon 3732. 527

Im Alter

ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar Wybert-Tabletten zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mk. pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarrh schnell zum Schwinden. — Depots in Wiesbaden: „Adler-Apotheke", Kirchgasse 26, „Bismarck-Apotheke", Bismarckring 29, „Kronen-Apotheke", Oranienstr., Dr. Lade's „Schützenhof-Apoth.", Langg. 15, „Viktoria-Apotheke", Rheinstrasse 41. F 101
„Taunus-Apotheke", Taunusstrasse 2?. Fernrufe 106 und 22?1.

Ermäßigte Sommerpreise

seit 13. April 1911. K 66

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung.
Hauptkontor Mauritiusstr. 2. Telephon Nr. 545 u. 775.

Nach vierjähriger Tätigkeit als **Assistenzarzt** auf dem **Gebiete der Chirurgie u. Orthopädie**, zuletzt bei **Sanitätsrat Dr. Schanz** in **Dresden**, habe ich mich als

Spezialarzt für orthopädische Chirurgie

hier niedergelassen und **bin gleichzeitig als zweiter Arzt** in das **Wiesbadener Medico-mechanische Zander-Institut** (Orthopädische Anstalt) von **Sanitätsrat Dr. Staffel** eingetreten.

Dr. med. Arthur Staffel,
Mainzerstrasse 13.
Sprechstunden 8—12, 2—4 an Wochentagen. 6186

Gartenkies.

Friedrichssegener blauweissen Silberkies
in Karren, Körben, Waggons und halben Waggons liefert:
L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur,
Nikolasstrasse 5. Telephon 12 u. 2376. 321

Brillanten: Zwei Brillantringe 42 und 28 Mk. Brillantring, Stein ein Karat, 350 Mk. Schwalbacher Str. 35, Ihrenladen.

Brillanten: Brillant-Ohrringe 38 Mk., Brillant-Kollier 150 Mk. Schwalbacher Str. 35, Ihrenladen.

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen — Koks — Briketts — Brennholz

Kohlen-Konsum „Glück auf"

Karl Ernst
2 Am Römertor 2.

Telefon 2353. Ringfrei.
Telefon 2353. Ringfrei

Weitere Annahmestellen:
Brikett-Kontor, Bismarckr. 30, I.
J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3.
W. A. Kohl, Seerobenstrasse 19. 340

Biophon-Theater

Wilhelmstr. 8, Hotel Monopol

PROGRAMM
Dienstag, den 18. April bis Freitag, den 21. April (einschl.).

„Schwefelgewinnung in Sizilien."
Naturaufnahme.
„Gasparone".
Tonbild.
„Troja's Fall",
Historischer Kunstfilm allerersten Ranges.
„Elschens Ostertraum."
„Polnische Wirtschaft."
Tonbild.
„Der dankbare Indianerhäuptling".
„Tommy hat Zahnweh."
„Der Panther als Erbstück."
„Fritzchen hat die Pest."

Achtbrs. leistungsfähigst. u. vielbeliebtes System.
GABELSBERGER

Nächster Anfängerkursus:
Dienstag, 25. April 1911,
abends 8½ Uhr, in der Mittelschule Luisenstrasse 26, Zimmer 26. Anmeld. daselbst. Honorar Mk. 6.—. Stenographie-Schule, System Gabelsberger.

Hotel-Restaurant Falstaff,

Moritzstraße 16.
Inh.: **Christian Mohr.**
Spez. **Eisbein** mit Kraut . 35 Pf.
Spez. **Berliner Weiße** . . 20 „
Ia Pfungstädt. Tafelbier ⁰/₁₀ 14 „

Straußfedern-Manufaktur Kuss, Langgasse 11.

Plemeusen, Federn, Reiher.
Umarbeiten von Federn z. Plumeusen.
Pariser Modellhüte.
Größte Auswahl Paris. garn. fert. Hüte.
Blumen, Malerei.
Modistinn. Prozente

Blutreinigungs-

oder **Frühlingskuren** werden jetzt mit bestem Erfolg begonnen, wozu sich mein seit vielen Jahren vorzüglich bewährter **Riforma-Blutreinigungs-Tee**, Pak. 1 Mk., sowie mein garant. reiner **Wachholderbeersaft**, Glas 60 Pf., am besten eignet. Nur zu bezieh. 523
Kneipp- u. Reformhaus
Jungborn, 71 Rheinstraße 71.

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gutsitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges
Spezialgeschäft
wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma
Fritz Assmann,
Saalgasse 30. **Telephon 2923.**
Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopäd. Kliniken v. Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Ozil u. a.

Wiesbadener Verkaufstag
der
Blume der Dankbarkeit
zur Unterstützung der Kriegsveteranen
und zum Besten
der Wiesbadener Kinderfürsorge (16 Vereine)

Mittwoch, den 10. Mai 1911,
am Tage der Ankunft **Sr. Majestät des Kaisers.**

Die geplante Veranstaltung eines Kornblumentages gilt einem großen Gebiete werktätiger Liebe. Soll dieselbe mit gutem Erfolg gekrönt werden, so reicht die Tätigkeit der im verflossenen Jahre gelegentlich des Margueritentages eifrigst mitwirkenden Damen diesmal nicht aus, um so mehr, da es teilweise wünschenswert erscheint, wenn mehrere Damen einen Distrikt (die Stadt ist in etwa 100—120 Bezirke eingeteilt) übernehmen, um sich gegenseitig ablösen zu können.

Diesen Bezirksdamen obliegt es, für ihre Gruppe 8—10 streng zuverlässige junge Frauen und Mädchen als Helferinnen zu gewinnen (Kinder sind willkommen, doch nur unter Aufsicht von einer Erwachsenen). Es wird schon heute darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen berechtigt sind, für den Kornblumentag zu verkaufen, die das hierfürbestimmte Abzeichen und die abgestempelte Ausweiskarte führen. Da wir der freudigen Unterstützung weiter Kreise bedürfen, so ergeht die herzliche

Aufforderung mitzuwirken

in erster Linie an die Damen der **inaktiven und aktiven Offiziere** in Wiesbaden (gilt doch vornehmlich der Kornblumentag der Fürsorge für notleidende **Krieger** und deren Angehörige, denen die Hälfte der Einnahmen des Kornblumentages zugute kommen soll). Dann pochen wir bei den Vorständen der Kinderfürsorge-Vereine an, damit jeder der Beteiligten 5 Gruppenführerinnen bezeichne; wir wenden uns an die Gattinnen der Aerzte, Geistlichen und Erzieher, der Geschäftsinhaber, Gewerbetreibenden 2c. mit der ergebensten Bitte um eine baldige schriftliche oder telephonische Zusage an die Mitglieder des Arbeitskomitees, soweit eine solche nicht erfolgt ist und bemerken zugleich, daß vom 25. ds. Mts. an täglich von 10—1 und 4—7 Uhr in dem noch bekannt zu gebenden Büro persönliche Auskunft erteilt wird, ferner, daß schriftliche Winke über die Organisation und den Verkauf in Druck gegeben und eine aufklärende Versammlung baldigst stattfinden wird.

Das Arbeitskomitee:

Fräulein **Berlé**,
Frau Prof. **Borgmann**,
Frau Oberstleutnant **Fussbahn**,
Frau **von Hochwächter**,
Frl. **Agathe Merttens**,
Frau **Dr. Reben**
und die Herren
Assessor **Borgmann**,
Reg.-Rat **Dr. v. Conta**,
Kontre-Admiral Frhr. **v. Lynker**,
Dr. med. Nolte,
Vermessungs-Inspektor **Klein**. F 217

Seltene Chance

bietet sich einigen Kapitalisten durch Beteiligung an einem Unternehmen, das über **ausgedehnte wertvolle Landkonzessionen** verfügt, deren Verwertung in Vorbereitung ist. **Enorme Gewinne in Aussicht.** Ausführliche Details werden ernsten Selbstreflektanten bereitwilligst erteilt. Anfragen mit Angabe der eventuellen Höhe der Beteiligungssumme unter **F. S.** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19** erbeten. F 119

Apfelwein-Sekt,

sehr wohlschmeckend und vorzüglich zur **Bowle** geeignet, per Flasche Mk. 1.25 empfiehlt
Jacob Stengel,
Apfelwein-Kelterei,
Sonnenberg—Wiesbaden.
NB. Zu haben in jedem besseren Delikatessen-Geschäft.

Erstklassige
Pianinos,

in Tonfülle, Tonschönheit und Haltbarkeit unübertroffen, direkt in der Fabrik von
Wilh. Arnold,
K. Hoflieferant, F 115a
Aschaffenburg.

Fleckige Lederjachen,
Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. Blomer, Schwalbach. Str. 27.

„Ich wurde vor 2 Jahren am Hals wegen einer F 161
Drüsen-
anschwellung operiert. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich Altbuchhorster Mark-Sprudel (Stark-quelle (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Fl. waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollst. zurückgegangen. Ich werde den Mark-Sprudel immer trinken, er wirkt appetitanregend, verdauungsförd. u. blutverbess. u. bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. H. G." Aerztl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der Taunus-, Schützenhof-, Adler- u. Viktoria-Ap., in den Drogerien von Bruno Backe, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Rob. Sauter, C. Vorwehl, Chr. Tauber, Drogerie Sanitas, neben Walhalla, Hans Kraft, in den Drog. Hygiea, Alexi u. Möbus; engros: Taunus-Apotheke. F 160

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,

Hoflieferanten. F 65

Gewerbliche Zeichenschule.
Obligatorischer und freiwilliger Zeichenunterricht. **Freihand- u. Konstruktionszeichnen für alle Berufe.**

Fachzeichenkurse für Gehilfen
(Bau-, Maschinen-, Kunstschlosser, Mechaniker, Schreiner usw., ferner für die schmückenden Gewerbe).
Unterricht:
Werktagsabends von 8—10 Uhr.

Zeichenunterricht für schulpflichtige Knaben.
Freihand- u. geometrisches Zeichnen Mittwochs- u. Samstagsnachmittags.
Schulgeld halbj. 6 Mark.

Allg. Gewerbeschule Wiesbaden.

Sommerhalbjahr 1911.

Anmeldungen
sind in der Geschäftsstelle, Wellritzstr. 38, **Schulgebäude, Zimmer Nr. 11,** zu bewirken.
Lehrplan dort erhältlich.

Beginn des Sommerhalbjahrs: Sonntag, 30. April.

Fachschule f. Baugewerbe- od. Kunstgewerbetreibende mit vollem, dem der unteren Klassen der Baugewerkschulen nachgebildetem **Tagesunterricht.**
(Auch einzelne Stunden.)
Drei aufsteigende Klassen.

Zeichen- und Malschule für Damen
(Kursus für angewandte Kunst)
Zeichnen, Malen, Modellieren nach der Natur, bezugn. auf die angewandte Kunst. Entwürfe für Innendekoration und Kleiderschmuck 2c.
Unterricht Dienstags u. Freitags nachm. von 2—5 Uhr.

Der obligatorische Zeichenunterricht für die Lehrlinge beginnt **Sonntag, 30. April, vorm. 8 Uhr.** Die jetzt zur Einschulung kommenden Lehrlinge haben sich in der Aula, die übrigen Schüler in ihren Klassen einzufinden. Mit Ausnahme der Schuhmacher, Konditoren, ferner der Schriftsetzer und Buchdrucker des jüngsten Jahrgangs und der Schneider des mittleren und jüngsten Jahrgangs haben alle Klassen Unterricht Sonntagsvormittags von 8—11 Uhr.
Die Schneiderlehrlinge des mittleren Jahrgangs haben Montagsvormittags von 7—9, des jüngsten Jahrgangs Montagsvormittags von 9—11, die Buchdrucker und Schriftsetzer des jüngsten Jahrgangs Montagsabends von 6—8 Uhr, die Schuhmacher des mittleren und ältesten Jahrgangs Dienstags von 7—9, die des jüngsten Jahrgangs von 10—12, die Konditoren Donnerstagsnachm. von 2—4 Uhr Zeichenunterricht. F 411

Der Schulvorstand: J. A.: **H. Schneider,** Vorsitzender. **Der Direktor: Zitelmann.**

Künstl. Glieder

(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße),

Geradehalter u. Korsetts
nach Hessing etc. bei
Rückgratsverkrümmung, schiefen Schultern etc.
werden in sorgfältiger, sachverständiger Ausführung in eigener Werkstätte angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.,
Telephon 227. Taunusstrasse 2. K 71

E. Knaus & Cie.

Gegr. 1824. *Wiesbaden.* *Fernspr. 797.*

Jetzt Langgasse 31. Taunusstrasse 16.

Aeltestes Spezialinstitut der Optik.
Moderne Augengläser, Brillen und Klemmer.
Ferngläser, Barometer, Thermometer etc.
Spezialwerkstatt für optisch-mech. Instrumente.

Druck-Saugluft

Teppich-Enstaubung. 436

Vacuum-Wohnungs-Entstaubung

Lauesen & Heberlein,
chem. Reinigungs-Anstalt.
Laden in allen Stadtteilen.

Shampoonieren

1 Mk., mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pfg.
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
Ecke Langgasse.

Wäschemangeln von Mk. 20 an, Waschmaschinen, Wringmaschinen Plättbretter, **Dalli-Glühstoff-Eisen** billigst

Franz Flössner,
Wellritzstr. 6,
Teleph. 4181.

Blau-weißen (schlefertrei), weißen und gelben

Gartenkies

in Waggonladungen, Karren und Säcken liefert frei Haus 462
Emil Löbig, Wiesbaden,
Moritzstraße 28. Fernsprecher 2813.

Magnum bonum-Kartoffeln,
fleckenfrei, zentnerweise, Schwalb. Str. 91.

Tel. 3205.

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 302
Per Pfd. **Mk. 1.20** ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dörerstr., nahe den Anlagen.

Locken

Stück 50 Pf.
Chignons 10 Locken 5 Mark.

Zöpfe

von **3 Mk.** an.
Grösste Auswahl.

Haarunterlagen
für Frisuren jeder Art, mit Deckhaar von 4 Mark an.

G. Dette, Michelsberg 6.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.

S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Künstliche Zähne

per Zahn 4 Mark.

Keine Nebenkosten. — Umarbeitung schlecht sitzender Zähne per Zahn 2 Mk. — Reparaturen 2 Mk. unter Garantie für gutes Material und Sitz.

Adolf Blumer, Friedrichstr. 40.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN und APPARATE, in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.
Alfred Flack, Kirchgasse 5. Telephon 747. 362

Risin-Salbe
Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 432
Wiesbaden *Taunus-Apotheke* *Fernruf 106 u. 2061.*

J. Quandt, gepr. Masseur, Krankenpfleger und Heilgehilfe, wohnt jetzt **Röderstr. 21a.** Fernspr. 4662

Für Trauerfälle empfehlen wir unsere Anstalt zum
Schwarzfärben
von **Damen- und Herren-Garderobe** in vollständig ungetrenntem Zustande.
Eilige Aufträge können von einem zum andern Tage geliefert werden. — Gewöhnliche Lieferzeit 3—4 Tage. 336
Lauesen & Heberlein.
Filialen in allen Stadtteilen.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 35
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Statt Karten!

Settchen Thomae
Friedrich Adomat
Verlobte.
Wiesbaden, Kray (Westfalen), Ostern 1911.

Am Ostermontag früh starb im hiesigen Krankenhaus nach langem schwerem Leiden unser treuer Gehilfe, Herr
Hermann Karthe.
Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.
Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.
Fam. **Hermann Giersch,** Goldgasse 18.

Todes-Anzeige.
Sonntag, den 16. April, entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau
Wilhelmine Graubner,
geb. **Fritz,**
was wir Bekannten, Freunden und Verwandten hierdurch mitteilen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
R. Graubner, Adlerstr. 53.
Wiesbaden, den 18. April 1911.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3¼ Uhr vom Portale des Südfriedhofes aus statt.

Küfer-Innung.
Unser Kollege und Mitglied, der **Weinhändler**
Herr Karl Höhn,
ist gestorben.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4¼ Uhr vom Südfriedhof aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Vaters, des Herrn
Leopold Kahn,
erwiesene Teilnahme sagen herzlichsten Dank.
Wiesbaden, 18. April 1911.
Die tieftrauernden Kinder.

Todes-Anzeige.
Heute nacht 2½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager, der
Privatier Karl Höhn,
im Alter von 61 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Höhn,** geb. **Horne.**
Anny Müller.
Familie **Wilh. Klauer.**
Familie **Christ. Klauer.**
Familie **Renz.**
Wiesbaden (Bertramstraße 20) den 17. April 1911.
Kondolenzbesuche dankend verbeten.
Beerdigung findet statt Mittwoch nachmittag 4¼ Uhr vom Südfriedhof aus. 591

Gestern nacht entschlief sanft nach langem, mit größter Geduld ertragenem Leiden der Privatier
Herr Karl Höhn.
Wir betrauern in dem Verstorbenen einen väterlichen Freund, der uns mit Rat und Tat stets treu zur Seite stand, und werden wir demselben, solange wir leben, ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.
Wiesbaden, den 18. April 1911.
Adolph u. August Goebel,
Inh. der Weinkellerei **A. Goerke,**
vormals **Karl Höhn.**

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen
Jungen
beehren sich anzuzeigen
August Christmann und Frau.
Ostern 1911. B 7970

Am 2. Feiertag morgens verschied plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, unser lieber herzensguter Vater,
Felix Krempel
nach kurzem, schwerem Leiden.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Marg. Krempel,** geb. **Kaiser** nebst **Kinder.**
Wiesbaden, 17. April 1911.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 20. April, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die innigste Teilnahme bei dem herben Verluste unseres Sohnes, **Karl Heinrich,** sagen wir unsern Dank, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Lo end, sowie dem Rambacher Männergesang-Verein, dem Wiesbadener Sängerchor, dem Katholischen Männer-Verein und für die zahlreichen Blumenspenden.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Unser lieber guter Sohn und Bruder,
Felix Martinengo,
ist nach mehrjährigem, geduldig ertragenem Leiden infolge hinzugetretener Lungenentzündung im Alter von 29 Jahren heute sanft entschlafen.
Wiesbaden, den 17. April 1911.
Neudorfer Straße 3.
Gustav Martinengo,
Eva Martinengo, geb. **Doeft,**
Anna Martinengo.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. April, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus zum Nordfriedhof.
Trauerfeier am Samstag, den 22. April, um 9 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche. — Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. 592

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im 51

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telephon 680.

Nur bewährte Qualitäten.

— Bettwäsche: —
Kissenbezüge 1.— Bettücher 2.75.
Ober-Bettücher 4.25 an.
Tischwäsche:
Servietten Dtzd. 5.— an. Tischtücher St. 1.95 an.
Küchenwäsche in allen Preislagen.

G. H. Lugenbühl,
19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1. 109

Reisekoffer,
Anzugk., Taschen, Körbe etc. gut u. sehr billig Webergasse 3, Hth. Tel. 8229

Schulhefte, Lesebücher, Ordnungsmappen, Schreib-Etuis,
sowie alles sonstige 496
Schulmaterial.
Papierlager Koch,
Ecke Michelsberg, Kirchgasse.

La Caoba,
beste und mildeste 15-Pf.-Zigarre, empfiehlt
G. M. Rösch,
46 Webergasse 46. 570

Künstl. Zähne
Hülsebusch,
Amerikan. Dentist.
Abs. deutsch. u. amerik. Universit.
Rheinstr. 28, Tel. 3937.
Schmerzstill. Behandl.
Billigste Taxe.

Telephon 4623.
Karl Märker,
Dentist,
Kirchgasse 20.
Sprechst. für Zahnkranke 9—12 und ½3—5 Uhr.

Empfehle Restbestände nach Aufgabe meines Ladengeschäftes:
Gesangbücher zu Eink.-Pr.
Hefte f. d. Rheinstr.-Schule 9 Pf.
Reinhefte f. d. Ref. Real-Gymnas. statt 20 Pf. nur 15 Pf.
Diarien statt 25 Pf. nur 20 Pf.
Notenhefte „ 10 „ „ 8 „
Schiefertaf. „ 35 „ „ 30 „
Herm. Bein,
Rheinstr. 115, 1.

Konkurrenzlos!
Wanzen
mit Brut vertilgt
allein unter Garantie
Desinfektions-Institut Hygica
A. Lehmann,
nur Hellmundstraße 27, II.
Telephon 2282.

Als anerkannt zuverlässiges Mittel gegen
Kopf-Schuppen
empfehlen Aerzte
Obermeyers Herba-Seife.
Herr A. Pflanger, München, schreibt:
„Die mir von meinem Arzte empfohlene Herba-Seife zur Beseitigung der lästigen Schuppen hat außerordentliche Wirkung und beseitigte dieselben nach wenigen Tagen." F04
Obermeyers Herba-Seife zu haben in all. Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pf. 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Straussfedern-Manufaktur
✻ Blanck ✻
Export Engros Detail
Friedrichstrasse 37, II. Stock,
gegenüber dem hl. Geisthospiz.
Pariser Neuheiten
Strohhüte, Federn u. Blumen, :: Besätze etc. etc. ::
Beste Bezugsquelle.

Tapeten-
Reste spottbillig. 385
H. Stenzel,
Schulgasse 6.

Kohlen-Handlung
Karl Kutterer Nachf.
(A. Severin)
empfiehlt alle Sorten Nußkohlen, Holl. Anthrazit, Koks f. Zentralheizung, Union-Briketts zu den billigsten Tagespreisen.
Adelheidstraße 83.
Fernspr. 6537.

Kartoffeln!

	Ztr.	Kpf.
Silesia, runde weiße	Mk. 3.25	28 Pf.
Große schöne Woltmann	„ 3.90	31 „
Extragroße Pfälzer Magnum bonum	„ 4.25	36 „

Industrie billigst. 539
Zwiebeln
Pfund 10 Pf., 10 Pfd. 90 Pf., Original-Zentnersack Mk. 8.—
Meerrettig
Stück 12, 15, 20 u. 25 Pf.
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. 41 Hellmundstr. 41. Tel. 392.

Ziegen-Molkerei
A. Feix, Birkenstr. 31 (Waldstr.), liefert Milch von Schweizer Sahnen-Ziegen in Flaschen täglich frisch ins Haus. — Bestellung erbeten Birkenstraße 31, Wiesbaden. B 7895

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Echt in Apotheker Blums Flora-Drogerie, Große Burgstraße 5.

Stock- u. Schirmfabrik Renker,
Marktstr. 32, Tel. 2201.
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.

R W H
Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-Lehranstalt,
Institut 1. Ranges für Damen und Herren

(Inhaber: Emil Straus).
Telephon 0010.
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstr.
Nächste Woche:
Beginn der
Oster-Kurse.
Prospekte frei.

Alkoholfreier
Export-Apfelwein,
Medizinal-Blutwein u. Samos,
alkoholfrei, vorzüglich für Neurastheniker, Blutarme, Gichtiker u. Rekonvaleszenten.
Rhein. Weinkelterei
Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden.
Niederlage bei Hrn. Koenig, Bierhandlung, Herrnmühlgasse. — Fernruf 3087.

Eine gute Seife
muß mild sein, leicht schäumen, sich sparsam verbrauchen und preiswert sein. Alle diese Eigenschaften hat Kleeblüten-Seife, eine reine Fett-Seife von Wolff u. Sohn in Karlsruhe. St. 25 Pf., 6 St. 1.40 M., 12 St. 2.75. Zu haben bei Rich. Klein, Parf.-Handlung, Museumstraße 5.

Stopfen u. Flicken,
sowie Neuanschaffung braucht eine Hausfrau nicht fortwährend, wenn sie anstatt billiger, scharfer Waschmittel das milde, gutwaschende Gloth's Seifenpulver verwendet. Dasselbe ist aus reinster, guter Kernseife hergestellt und absolut unschädlich für die Wäsche. F119

Brautleute kaufen:

Schw. f. Speisezimmer	für 1450 Mk.
„ „ Herrenzimmer	„ 1000 „
Aus. Herren- und Speisezimmer	von 270—1000 „
Schlafzimmer	von 260—1000 „
Gedieg. Salons mit Sofa u. Sessel	von 750—1500 „
Kompl. Küchen-Einrichtungen	von 65—300 „

Einzelne Büfetts, Ledermöbel, Perser Teppiche und Dekorationen billigst im B 6561
Möbelhaus Bismarckring 19.
Telephon 1412.
Uebernahme sämtlicher Tapezierarbeiten.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hassencamp
Medizinal-Drogerie „Sanitas",
Mauritiusstraße 3, neben Walhalla. 119
Telephon 2115.

Pollutionen, Mannesschwäche, Bein-Krankheiten, Haut-, Blasen-,
Geschlechtsl.
auch alte u. schwere Fälle behandelt ohne Berufsstör. — Gute Erfolge. —
Malechs Kuranstalt „Carolus",
Kais.-Friedr.-Ring 92 (Nähe Bahnh.). Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrother., Kräuterkur, Homöop. etc. Sprchst. Wochent. 10-12, 3-8. (Mäss. Pr.)

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1. diskr. verschl. Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

Erstes u. ältestes Institut am Platze für
Gesichtspflege.
Falten, welke Haut
Gesichtshaare
werden entfernt unter Garantie.
Frau E. Gronau,
Kirchgasse 17, 1. Stock.

Geschmackvolle Salon-Garnitur
in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Bismarck.
Einige Stammbücher u. Stammbäume d. Gesch. v. Bism. v. 12. Jahrh. zu verk. Offerten unter A. Z. 125 postlagernd Frankfurt a. M.

Brillant-Ohrringe 38 Mark, Brillant-Kollier 150 Mark. Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Zwei Brillantringe 42 u. 28 Mk. Brillantring (Marquis) 140 Mk. Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, Stein 1 Karat, 350 M. Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Aus freier Hand billig zu verkaufen:
Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

---

230 Mk.: Eichen-Schlafzimmer, innen ganz Eichen, mit reichen Schnitzereien, mit großem 2-tür. Spiegelschrank, Waschtoil. m. Marm. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen mit Marmor, 2 Bettstellen, Handtuchhalter, zu verkaufen Möbellager Blücherplatz 3/4. B5251

Hochmod. herrschaftl. Schlafzimmer, innen u. außen echt Mahag., naturpoliert, reich. Schnitzerei, Messingbeschl., gr. 3tür. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Marmorrückw., zwei Nachtschr. m. Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter; dasselbe in Kirschbaum, natur-poliert, weit unter Preis abzugeben Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. B5255

Nähmaschine, neu, 48 Mk., Uhrenladen Schwalbacher Str. 35.

Mehrere gute gebr. Tennisschläger mit prima engl. Saiten, g. neu bespannt, billig zu verkaufen Gustav-Adolf-Straße 3, Part. r.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf usw. billig zu verk. Herderstraße 33, 1 l.

Mistbeet-Erde in groß. u. klein. Quantums zu vk. Wagner verlang. Westendstraße.

Schulbücher,
Atlanten und Lexika kauft und verkauft Buchhandlung Kraft, Marktstr. 6.

Einige Ladenschränke, Regale, „ein" Erker mit Erkergestell und Glasplatten und eine Theke mit Glaskasten
zu kaufen gesucht.
Philipp Kraemer, Metzgergasse 27.

Gebrauchte Tennisschläger, auch ohne Saiten werden stets gekauft Gustav-Adolf-Straße 3, P. r.

Elegant. weiß. Kinderwagen, neuestes Brennabor-Modell, fast neu, billig zu verkaufen Adolfsberg 3, Part. Aufgang Taunusstraße.

Reparaturen an Portemonnaies, Damentaschen, Brief- und Zigarrentaschen u. s. w. übernimmt Georg Mayer, Portefeuiller, Riehlstr. 9, Part.

Polsterungen und Tapeziererarbeiten jeder Art, bestes Material und Arbeit fertigt R. David, Bertramstr. 21.

Tennisschläger w. neu gespannt u. repariert Gustav-Adolfstr. 3, P. r.

Schwedische Massage.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Klavier- u. Möbel-Transporte besorgt gut und billig. M. Erbe, Klavier-Transport, Helenenstraße 24.

Anfrage.
Wer stellt hochherzigerweise kostenlos ein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Ladenlokal vom 25. April bis 11. Mai als Geschäftsstelle für den „Kornblumentag" zur Verfügung? Gütige Offerten zu richten an Herrn Magistratsassessor Bergmann, Rathaus. F217

Geld-Darlehen schnell, Ratenrückzahl. Selbstgeber Diesner, Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F67

Hübsche junge Dame,
die gerne zum Variete gehen möchte, sucht eine Persönlichkeit kennen zu lernen, die ihr pekuniär und mit Rat behilflich wäre, einige schicke Tanznummern zu arrangieren. Off. u. W. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Weibl. Modell
19—26 Jahre, für Ganzakt gesucht (Diskret.) bei Köper, Adelheidstr. 21, Gartenh. 3, 1—3 Uhr.

Sofort
elegante 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten Adelheidstraße 93, 1.

Sonnenberger Str. 72
Hochpart. 7 Zim., 1. St. 5-Zim.-Woh. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2 Stock.

Sedanplatz 3 große Werkstätte zu verm. sofort od. spät., auch als Lagerraum. B6621

Möbl. Zimmer mit Pension (Klavierbenutzung) ab 1. Mai zu verm. Sedanplatz 7, 1 r.

In einem Hotel oder Hotel-Restaurant
werden von einer kleineren, besseren Gesellschaft, nur für die Wintermonate, 2 möblierte Zimmer, ein größeres und ein kleineres, zu mieten gesucht. Off. u. B. 383 an den Tagbl.-Verl.

Serbisch.
Wer erteilt Unterricht in serbischer Sprache? Off. Rheinstraße 88, 3.

Violin-Stunden,
Lehrgang O. Sevcik, u. Ensemble erteilt R. Ehrlich, Kgl. Konzertmeister. Zu sprechen Zimmermannstraße 9, 1, vorm. von 11—1 Uhr.

Unabh. durchaus zuverl. energ.
weibl. Kontrolle
für Bureau und Außendienst bei gutem Salär per sofort gesucht.
Grüne Radler, Coulinstr. 8.

3—10 Mk. tägl. könn. Person. jed. Stand. verdienen dch. Nebenverdienst häusl. u. schriftl. Arbeit, Versandstelle, Hausfabrikat., Vertretg. etc. Näh. im Prospekt v. Reform-Verlag Heidelberg 42. F115a.

Akquisiteure gesucht.
Für epochemachende Reklame tücht. redegewandte Akquisiteure bei hoher Provision für sofort gesucht. Off. unter C. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Leute
wo der Mann mit Fuhrwerk umzugehen hat u. sicher fahren kann, die Frau gegen freie Wohnung den Hausputz übern., finden dauernd sofort Stellung. Es wollen sich nur arbeitswillige junge Leute melden. Möbelhandlung Fuhr.

Austrägerin
für die Wochenschau sof. gef. Rheinstr. 27, Buchhandlung (n. d. Hauptpost). F196

Verloren 1 gold. Damenuhr mit Kette gegen Belohnung abzugeben Blücherstr. 27, 2 r.

Goldenes
Kettenarmband
am Mittwoch, den 12. ds. Mts. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Fundbureau, Friedrichstraße.

Eine Korallenkette
Ostermontag zwischen Rheinstr. und Oranienstraße verloren. Abzugeben geg. gute Belohn. Oranienstr. 19, 1.

Armes Mädchen
verlor gestern in der Moritzstraße Täschchen mit Schlüsseln u. 5 Mark. Gegen Belohnung abzugeben Herderstraße 6, Laden.

Verloren
ein Anstecker (Halbmond mit Perlen). Gegen gute Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2 r.

Armband
verloren Nerotal, Taunusstr., Paulinenschlößchen. Bitte abzugeben b. Portier Hotel Wilhelma.

Verloren
ein ledernes Portemonnaie am Sonntagabend 11 Uhr. Eigentümer legitimiert durch Jagdschein und Monatskarte Düsseldorf. Wiederbr. gute Belohnung. Abzug. Portier Hotel Metropole, Wiesbaden. 6197

Teckel,
schwarz mit braunen Abzeichen, am 16./4. entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Biebricher Straße 24, 1.

Eheschliessung in England.
Auskunft hierüber erteilt:
Detektiv- und Auskunftsbureau „Union",
Am Römertor 1.

Heirat!
Für sehr gebildete nette Dame wird passende Partie gesucht, christl. Herr in guter Stellung. (35—50 J.). Off. unt. U. 382 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Schulbeginn!

Sämtliche Bedarfsartikel für Mädchen und Knaben in überaus reicher Auswahl und allen Preislagen.

Schultornister in Ledertuch od. mit Fell-Imit. u. stark. Lederriem. von 85 Pf. an.

Schulmappen von 60 Pf. an.

Schulmappen mit solidem Ledergriff von 95 Pf. an.

Bücherträger mit Federkasten . . . . 95 Pf.

Schreib- u. Lesepulte mit verstellbarem Sitz und Rückenlehne von 12.50 an.

Kinder-Söckchen und Strümpfe.

Unterzeuge, Sweater, Schürzen.

Taschentücher.

Kieler-, Teller und Jockey-Mützen.

Konfektion.

Kinder-Kleider aus guten Flanell-, Musselin- od. Kattunstoffen für das Alter

1—3 Jahren	3—5 Jahren	5—8 Jahren	8—13 Jahren
von 5.75 bis 95 Pf.	von 8.75 bis 4.75	von 14.50 bis 7.75	von 17.50 bis 11.50

Kinder- u. Mädchen-Paletots aus Stoffen in englischem Geschmack und In Cheviot-Qualitäten, für das Alter von

1—3 J.	3—5 J.	5—7 J.	7—9 J.	9—11 J.	11—13 J.
2.75	3.75	4.75	5.75	6.75	7.75

Backfisch-Jacken-Kostüme in englischem Geschmack in bester u. schönster Ausführung 14.75

Garnierte Backfisch-Kleider in modernster Ausführ. und feschester Verarbeitung . 35.—, 27.—, 20.50, 16.50

Knaben-Schul-Anzüge und Knaben-Schulhosen in allen Preislagen.

Kinder-Schuhwaren.

Kinder-Schnürstiefel für Mädchen u. Knaben aus strapazierfähigem schwarzem Leder:

Größe 25—26	27—30	31—35	36—39
Paar 3.50	4.00	4.75	6.25

Kinder-Schnürstiefel für Mädchen und Knaben aus äusserst haltbarem braunem Leder:

Größe 25—26	27—30	31—35	36—37
Paar 4.00	5.00	5.75	7.75

Braune Sandalen mit extra kräftiger Ledersohle und Absatz:

Größe 22—26	27—30	31—35	36—42
Paar 2.65	3.00	3.65	4.25

Turnschuhe, braun u. weiss, Haarburger Garantie-Qualität:

Grösse 25—28	29—35	36—42
Paar 1.50	Paar 1.85	Paar 2.20

Schiefertafeln nach Vorschr. 25 Pf.
Schiefertafeln mit poliertem Rahmen . . . . . 45 Pf.
Bleistifte . . . . . von 2 Pf. an
Griffel in Kästchen, enth. 10 Stück . . . . . 8 Pf.
100 Griffel . . . . . 60 Pf., 35 Pf.
Schwammdosen . . . von 10 Pf. an
Radiergummi . . . . von 4 Pf. an
Federhalter . . . . . von 3 Pf. an
Farbstifte und Farbkästen in grosser Auswahl.
Holzfederkasten . . . von 10 Pf. an
Federn . . . . . Dtzd. von 5 Pf. an
Griffelhalter . . . . . 8 Pf.
Griffelspitzer . . . . . 5 Pf.
Vorschriftheste . . . . . 8 Pf.
Schreibhefte . . . . . 10 Pf., 6 Pf.
Diarium mit festem Deckel 12 Pf.
Oktavhefte . . . 8 Pf., 5 Pf., 3 Pf.
Aufgabenhefte . . . . 8 Pf., 5 Pf.
Löschblätter, Heft enthalt. 24 Stück . . . . . 8 Pf.
Zirkelkasten . . . . . 45 Pf.
Reisszeuge . . . . . von 95 Pf. an
Tafelschoner . . . . . 25 Pf.
Heftschoner . . . . . Dtzd. 8 Pf.
Zeichenständer . . . . . 30 Pf.
Zeichenblätter, weiss u. grau, 10 Stück 10 Pf.
Skizzenbücher, Zeichenhefte.
Ordnungsmappen in all. Preislagen.
Butterbrotpapier, fettdicht, 100 Blatt 24 Pf.
Butterbrotpapier, fettdicht, 100 Düten 26 Pf.
Frühstücksdosen . . . von 28 Pf. an

S. Blumenthal & Co.

K37

Direktrice

für ein feines Kostüme-Geschäft gegen hohes Salär gesucht. Off. unter **T. 761** an d. Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** F189

Das B6701 **Ofen- u. Plattengeschäft** von **Carl Ehnes,** früher **Bismarckring 9,** befindet sich **Westendstraße 42.** Telephon 6570.

Ital. Hühner, beste Leger, **Zucht- u. Rassegeflügel, Bruteier,** Gänse, Enten, **Truth. u. Perlhühner,** zerlegb. **Ställe, Brutöfen** und alle zur Geflügelzucht nötigen **Geräte.** F65 Katalog kostenfrei. **Geflügelhof i. Mergentheim 192.**

Vergolderei **Jac. Fr. Steiner** Langgasse 4. Fernspr. 3921. Bildereinrahmung. Neuherstellung alter Gemälde und Stiche. Spiegel-Lager.

Zum Umzug. 482

Gut erh. Fahrstuhl zu verk. Anzusehen v. 9—3 u. von 6 Uhr abends Herderstraße 35, 1 r.

Achtung!

15% Rabatt

auf alle Obst- u. Gemüse-Konserven wegen vorgerückter Saison.

Ferner empfehle **feinste spanische Orangen Stück v. 5 Pf. an,** sowie alle anderen **Obst- und Südfrüchte billigst.**

W. Hommer, Marktstraße 21, Ecke Grabenstr. Telephon 1801.

Kompl. Kücheneinrichtung, (Pitsch-Pine), 1 Schreibtisch, 1 Vertikos, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Trumeau, 4 Stühle, 1 Sofaspiegel, all. Nußb., 1 Flurgard. (Eichen), sämtl. Sachen fast neu, sehr billig abzug. Rüdesheimer Straße 24, Frontsp. rechts.

Haararbeiten.

Locken, Chignons, Zöpfe. Scheitel u. alle Arten Haararbeiten werden aus prima Schnitthaar angefertigt. Bes. für ältere Damen empfehle Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren, die im Tragen ihre natürliche Farbe behalt., ohne grünlich zu werden.

C. Brodtmann, Haarhandlung, **Rheinstr. 34, Gartenh. I.** Gedieg. Arbeit. Billige Preise.

Sie können sich ohne Mühe echt bulgarische **Maya**

Joghurt-Milch

bereiten. Apparat und Ferment 5.75 Mk. **Nur Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.** Telephon 3719. 581

Wiesbadener Fremden-Liste.

T

Tegnil, Chemnitz — Union
Tempel, Kfm., Lodz — Savoy-Hotel
Thon, Kfm., Hannover — Zur Stadt Biebrich
Tiedemann, Dr. jur., Dresden — Hotel Quisisana
Tobins, Kfm., m. Fr., Königsberg — Wiesbadener Hof
Trankle, Kfm., Mannheim — Hotel Eppée
Trinoca, Fr. Rent., m. Tocht., Godesberg — Hotel Reichspost
Trier, Fr., m. Sohn, London — Metropole u. Monopol
Tybusch, Fr. Oberpostdirektor, Berlin — Mühlgasse 15, 2
Tresser, Buchdruckereibes., mit Fr., Koblenz — Erbprinz
Triebler, Lehrer, Altenhausen — Evangel. Hospiz
Tribus, Frl. Lehrerin, Frankfurt — Pension Karpin
v. Trotta-Treyden, Hauptm. a. D., m. Frau, Itzehoe — Nassauer Hof
Tybusch, Oberleut., Königsberg — Hotel Mehler
Tybusch, Frau, Königsberg — Hotel Mehler

U

Ueberschaer, Fr. Reg.-Rat, Köln — Villa Olanda
Ulrich, Kfm., m. Frau, Frankfurt — Hotel Friedrichshof
Ulrich, m. Familie, München — Nassauer Hof
v. Ungern-Sternberg, Frau Baronin, Petersburg — Bellevue
Ursch, Direktor, m. Frau, Petersburg — Kaiserhof
Ulmer, Fr., München — Riviera

V

Valli, Heidelberg — Erbprinz
Vitzthum, Graf, Stud. ing., Dresden — Metropole u. Monopol
Voss, Frl., Blasewitz — Taunusstrasse 1, 2
Vosswinkel, Dr. med., m. Fr., Bad Driburg — Hotel Kaiserhof
Vogel, Karlsruhe — Hohenzollern
Vogel, Bergwerksdirektor, mit Frau, Saarbrücken — Frankfurter Hof
Vogt, Kfm., m. Fam., Mannheim — Zum Spiegel

W

Wälzholz, Fr., m. Tocht., Hohenlimburg — Hotel Bellevue
Waentig, Privatdozent Dr., Dresden — Weisses Ross
Wagner, Kfm., Offenbach — Hotel Grüner Wald
Wagner, Berlin — Schützenhof
Walch, Prof., Dresden — Gr. Wald
Wall, Kfm., Mannheim — Hotel Reichspost
Walter, Frl., San Francisko — Hotel Royale
Wegel, Fr. Rentn., Lebehnke — Hotel Zum Spiegel
Weiler, Kfm., Köln — Gr. Wald
Weiler, Fr., Hamburg — Pension Wolffram
Weistein, Konsul, m. Fam., Eisenach — Viktoria-Hotel
Weir, Frl., Brooklyn — Vier Jahreszeiten
Weissbrem, Fabrikbes., Grodno — Taunusstrasse 1, 3
Welger, Fabrikant, m. Fam., Wolfenbüttel — Museumstrasse 10, 1
Wensel, Kommerzienrat, Leipzig — Hotel Quisisana
Westermeyer, Kfm., Holzminden — Hotel Einborn
Wetzlich, Rechtsanwalt, Chemnitz — Weisses Ross
Wierdma-Schik, Fr., Haag — Biemers Hotel Regina
Wilhelm, Prof. Dr. phil., m. Fam., Thorn — Hospiz zum heil. Geist
Willenbeck, Fr., Düsseldorf — Rhein-Hotel
Williams, Frl., Berlin — Abeggstr. 8
Winby, Fr., Paris — Pension Credé
Winkelhausen, Fr. Kommerzienrat, Pr.-Stargard — Villa v. d. Heyde
v. Winnig, Oberleutn. a. D., m. Fr., Berlin — Minerva
Wissmayer, Frankfurt — Häfnergasse 14
Witte, Fr., Landesgerichtspräsident, Düsseldorf — Weisses Ross
Wittgensteiner, Kfm., m. Fr., Essen — Hotel Continental
Wittkower, Kfm., m. Fr., Berlin — Hotel Römerbad
Wittrich, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Wohlgemut, Kfm., m. Fr., Königsberg — Europäischer Hof
Wolff, Fr., Hamburg — Engl. Hof
Wolff, Rentn., m. Fam., Wilmersdorf-Berlin — Pension Nerotal
Wolff, Fr. Justizrat, Berlin — Pension Humboldt
Wolffram, New-York — Pension Prinzessin Luise
Wolffram, 2 Frl., New-York — Pension Prinzessin Luise
Wolpert, Kfm., m. Fr., Moskau — Haus Oranienburg
Wolter, Kfm., Berlin — Köln. Hof
Woltze, Frl., Köln — Schw. Bock
Woythaler, Bromberg — Bad Nerotal
v. Wrede, Freiherr, Willebadessen — Hotel Nassau u. Cecilie
v. Würtemberg, Frhr., Obergerichts-Rat, Stockholm — Privat-Hotel Montreux
Wurm, Kfm., Göttingen — Hotel Römerbad
Wagner, Meirann — Union
Waldow van Wahl, Fr., Südamerika — Marktstrasse 9
v. Waldthausen, Essen — Kaiserhof
Wallot, Geheimrat, m. Fr., Dresden — Rheinhotel
Walter, Baden-Baden — Zur Sonne
Wanzen, Andernach — Hansahotel
Warnshott, Reg.-Assessor, Birkenfeld — Taunushotel
Wartenberg, Rent., m. Frau, Breslau — Palasthotel
Wasserzug, Kfm., London, Z. Kranz
Wassilvitz, Kfm., m. Frau, München — Grüner Wald
Weber, Prof. Dr., Essen — Römerbad
Weber — Münchener Hof
Weber — Zur Sonne
Weingand, Frau, mit 2 K., Düsseldorf — Goldener Brunnen
Weise, Direktor, m. Fr., Magdeburg — Hohenzollern
v. Welck, Frl. Diakonissin, Berlin — Christl. Hospiz I
Wells, Marine-Ingen., Kiel — Pension Charlotte
Wenzel, Kfm., Magdeburg — Grüner Wald
Werner, Kfm., m. Familie, Leipzig — Hotel Adler Badhaus
Wertheimer, m. Fam., Frankfurt — Hotel Nizza
Westerholen, Dr. med., m. Frau, Helsingfors — Union
Wilckens, Frl., Leipzig — Sendigs Eden-Hotel
Willstaedt, m. Frau, Freiburg — Englischer Hof
Windschild, Zivil-Ing., Cossebaude — Minerva
Winkler, Dr. med., m. Fr., Breslau — Metropole u. Monopol
Wehmhöner, Hannover — Reichspost
Wintgens, Kfm., Hamburg — Sendigs Eden-Hotel
Witte, Frau, Blankenburg — Englischer Hof
Witte, Frl., Arnheim — Royale
Wittmann, Oberrealschuldir., m. Sohn, Heidelberg — Hotel Weins
Wlassak, Geh. Hofrat Prof. Dr., Wien — Bellevue
Wolfsohn, Apotheker, m. Frau und Mutter, Breslau — Hotel Saalburg
Wolk, Kfm., m. Sohn, Saratow — Zum Spiegel
Wallner, Frl., Hannover, Zur Sonne
Würth, Kfm., m. Frau, Konstanz — Taunushotel
Wüst, Niederzeuzheim — Quellenhof

Z

Zauder, Kfm., m. Sohn, Berlin — Palasthotel
Zierach, Schriftsteller, m. Fam. und Bed., München — Privatklinik Dr. Gurndze
Zilzer, Berlin — Burghof
Zilzer, Kfm., m. Frau, Teniberg — Burghof
Zink, Studienrat u. Prof., Nürnberg — Hotel Beuder
Zachariae, Fr. Präsident, Berlin — Pension Humboldt
Zahn, Kfm., Haida — Gr. Wald
Zanenstein, Dr., Limburg — Hotel Grüner Wald
Zenner, Kfm., Würzburg — Michelsberg 3
Zimmels, Kfm., m. Fr., Danzig — Hotel Warschau
Zimmer, Kfm., Frankfurt — Hotel Grüner Wald
Zimmt, Kfm., Amsterdam — Hotel Nassau u. Cecilie

Grosser Extra-Verkauf

in

Waschstoffen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Musselin-Imitat in neuen kleinen Mustern, mit und ohne Bordüre, in vielen Farben, Meter 48 Pf., 35 Pf., **25** Pf.

Musselin-Imitat, die ersten Fabrikate in nur besten Dessins, mit und ohne Bordüre, Meter 65 Pf., 58 Pf., **45** Pf.

Woll-Musseline in feinen Farben, in klassischen und beliebten feinen Streifenmustern, Meter 1.10, 95 Pf., **78** Pf.

Woll-Musseline in Karo-, Streifen- und Tupfendessins, in vornehmen Farbenstellungen, Meter 1.45, 1.25, **1.15**

Woll-Musseline in türkischem Geschmack, speziell für Unterblusen, Meter 1.65, 1.35, **1.25**

Einfarbige Wollmusseline in den elegantesten Kleiderfarben, Ia Fabrikat, Meter 1.35, **1.10**

Voile imprime, elegantes feinfädiges Gewebe, in vornehmen mille-fleurs-Geschmack, hell u. dunkel, Meter 1.45, 1.25, **1.10**

Voile uni, ca. 80 cm breit, in vielen Farben vorrätig, Meter **1.25**

Foulardine, sehr elegantes, leicht fliesendes Gewebe in den neuesten kleinen Dessins, Meter 1.25, 95 Pf., **75** Pf.

Foulardine in türkischem Geschmack, für Unterblusen, Meter 1.65, 1.45, **1.25**

Zephirs, einfarbig, gestreift und kariert, vorzügl. Qualitäten, Meter 55 Pf., 48 Pf., **35** Pf.

Zephirs in neuesten Farbenstellungen für Blusen und Oberhemden, Meter 95 Pf., 75 Pf., **58** Pf.

Englische Kleiderleinen in Schautung und mod. Pastellfarben, elegante hochglänz. Qualität, Meter 1.20, **95** Pf.

Weisse Kleiderleinen in grosser Auswahl und allen Stärken, Meter 1.45, 1.25, **85** Pf.

Crepons, einfarbig, in grossem Farbensortiment Meter **78** Pf.

Weisse gestickte Mulle und Batiste in riesiger Auswahl, Meter 1.25, 95 Pf., **75** Pf.

M. Schneider.